

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, auch die
Post bezogen Vierteljähr. 1,20 M. etcl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6344.
Redaction und Druckerei: Wiesenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hg. für 10 Hg. bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungsliste 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Exposition: Wiesenstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Laden steht er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 73.

Samstag, den 27. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Wochenschau.

* Wiesbaden, 26. März.

Die Osterfeier macht sich, bei uns in Deutschland wenigstens, schon bemerkbar, und noch einige wenige Tage, so wird auch der Deutsche Reichstag seine Ferien begonnen haben. Die endgültige Annahme der neuen Flottenvorlage in dritter Lesung mag sich vielleicht noch bis zum Beginn der neuen Woche hinziehen, denn es fehlt unter den Volksvertretern nicht an Herren, die ihr Herz noch einmal tüchtig ausschütten möchten, aber die Annahme selbst steht fest. So kann man also denn diese Angelegenheit, die Deutschland seit Jahr und Tag beschäftigt hat, als erledigt ansehen, die Reichsregierung hat dies bereits, indem sie die neuen Schiffsbauten dieses Jahres in Auftrag gab. Eine große Freude ist damit vor allem dem Kaiser bereitet. Zu sehr herzlichen Ausdrücken ist es in Regensburg bei der Walhalla-Feier zwischen dem Prinz-Regenten Luitpold und dem kaiserlichen Vertreter gekommen; man kann daraus wohl auf die Befestigung der Meinungsverschiedenheiten schließen, die bisher noch zwischen Preußen und Bayern wegen der Militärstrafprozeßordnung bestanden haben, so daß auch dieses Gesetz wahrscheinlich Rechtskraft erlangen wird. Langsam gehen die Dinge mit dem neuen Postgesetz, über welches die Commissionsberatung vorläufig verlegt ist. Im preussischen Landtage gab es lange Tages- und Abendstunden über Eisenbahn-Angelegenheiten; mag daraus wenigstens eine unfallfreie Zeit erbläuen, wenn es mit der Tarifverbilligung noch einige Zeit andauern sollte. Ende der Woche gedachte der Kaiser mit einem Monddampfer eine Nordseefahrt zu unternehmen und auf der Rückreise vielleicht dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe einen Besuch abzustatten. In Schleswig-Holstein feiert man gegenwärtig die fünfzigjährige Erinnerungsfest für die Revolution von 1848, die den kühnen Versuch einer Befreiung der deutschen Herzogtümer von der kaiserlichen Oberherrschaft unternahm. Damals scheiterte diese nationale, uns noch heute so sympathische Bewegung, und erst 1867 wurde vollendet, was 1848 begonnen ward!

Die bereits so flott betriebene Wahlbewegung gelangt in der Osterzeit gleichfalls zu einem gewissen Stillstand. Ueber die wirtschaftlichen Auftritte, die erfolgen sind, und die nach dem Feste erst recht den Mittelpunkt des Kampfes bilden werden, werden die Erörterungen und Reden fortgesetzt; in diesen Tagen hat sich

auch Graf Herbert Bismarck energisch für einen Wechsel in der Handelsvertragspolitik ausgesprochen und darauf hingewiesen, daß sich auch sein Vater dem bezüglichen Aufruf angeschlossen habe. Inzwischen hat man auch auf der freihändlerischen Seite eine bewegte Thätigkeit entwickelt und es fehlt nirgendwo an Bestrebungen, die Mobilisierung der Wählerbataillone nach Kräften vorzubereiten. Wenn in den Reden und Erörterungen Wahlprophetieungen bereits mit unterzulaufen beginnen, so ist daran zu erinnern, daß die noch trügerischer sind, wie die Wettervorhersagen. Wir sollen einen heißen Sommer erhalten! Angeblich! Das Frühjahr mag noch heißer werden.

In den auswärtigen Angelegenheiten drängt sich der spanisch-nordamerikanische Streit mehr und mehr in den Vordergrund, denn ein Bänder kann sehen, daß die Yankee's drauf und dran sind, Verantwortung und vor allem Schadloshaltung für den Untergang des nordamerikanischen Kriegsschiffes „Maine“ von Havanna Spanien zuzuwälzen. Es braucht kein Krieg zu entstehen, aber die Dinge liegen immerhin heikel.

Die Verhandlungen des österreichischen Reichsrates haben in Wien unter einigem Hullo, der aber im Verhältnis zu den früheren Szenen als eine winzige Harmlosigkeit bezeichnet werden muß, ihren Anfang wieder genommen. Der neue Premierminister Graf Thun hat eine ruhige Programmklärung abgegeben, die alles Andere eher, denn einen haushohen Beifall hervorgerufen hat, die aber doch den Erfolg haben kann, daß von nun an die Beratungen sich wieder in leidlichen Formen abwickeln werden. Die Hoffnungen, welche die dem neuen Ministerium ergebenen Wiener Zeitungen bezüglich einer baldigen Lösung der Nationalitätenfrage aussprechen, sind freilich kaum zu theilen, dafür ist die Erbitterung zwischen Czechen und Deutschen viel zu groß, aber am Ende kommt man doch vielleicht zu Neuwahlen hinüber, welche über die Stimmung der Bevölkerung reinen Wein einschenken können. Dann weiß auch Kaiser Franz Joseph, wie die Sachlage ist.

Die russische Diplomatie setzt in Ostasien ihre Forderungen China wie Korea gegenüber trotz aller Proteste und Kritiken mit unermüdlicher Zähigkeit durch. Die völlige Wiederherstellung der Ordnung auf der Insel Kreta wird noch viel Mühe und Geld kosten, aber den irdischen Nutzen hat Rußland allein. Denn wenn Prinz Georg von Griechenland einmal Fürst von Kreta ist, so wird er recht wohl wissen, daß nur der Zar es ist,

der ihn zu halten vermag. Und am Ende wird sogar der Sultan wieder auf Rußland angewiesen sein, der bei dem fanatischen Theil seiner Unterthanen nichts weniger als beliebt ist.

In Nordfrankreich ist wieder einmal ein kleiner Mobilisationsversuch ausgeführt worden, diesmal nicht zu Lande, wie zu Boulanger's Zeiten, sondern zu Wasser. Es hat Alles ausgezeichnet geklappt; freilich verlautet auch schon, daß die Präparation nichts zu wünschen übrig ließ. Das Hauptinteresse gilt jetzt der Agitation für die Neuwahlen. Natürlich besteht über einen Wahlsieg der republikanischen Regierung kein Zweifel.

Deutschland.

* Berlin, 26. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Kaiserin Friedrich und Prinzessin Heinrich haben ihren Besuch in Ploen abgebrochen und auf spätere Zeit verschoben. Die Stadt Ploen prangt im Festschmuck. Die kaiserlichen Prinzen haben dem Fackelzuge vom Balkon der Dryander'schen Wohnung aus zu. — Der Kaiser traf 1.45 Uhr in Bremerhaven am Kaiserhafen ein, und begab sich sofort mit seinem Gefolge an Bord, worauf die Durchschleusung des Dampfers durch die Kammereschleuse begann. Um 3 Uhr Nachmittags war die Durchschleusung beendet.

— Die meisten Morgenblätter beschränken sich darauf zu konstatieren, daß mit der gestrigen Annahme des § 1 des Flottengesetzes im Reichstage die Entscheidung über dasselbe gefallen ist. Das „Tageblatt“ schreibt: „Nunmehr ist eine Frage, die die politischen Kreise seit Monaten lebhaft beschäftigt hat, im Sinne der Regierung entschieden worden, und eine Auflösung des Reichstags aus dem Bereiche der Möglichkeit verschwunden.“ Die „Berl. Neuesten Nachrichten“ führen aus: „Der 24. März, der Tag, an welchem vor 50 Jahren die Erhebung Schleswig-Holsteins gegen dänische Vergewaltigung den ersten hochwichtigen Markstein zur Verwirklichung des deutschen Gedankens und des deutschen Reiches bildete, ist gestern vom Reichstag mit einer nationalen That begangen worden.“ Die „Völkzeit.“ meint, der Sieg sei nicht gerade glänzend zu nennen, aber zu nennen, daher die Thatfache, daß der 1. Paragraph angenommen sei, genüge.

— Das Reichs-Eisenbahnamt hat, wie der „Reichs-anzeiger“ berichtet, den meistbetheiligten Bundesregierungen Vorschläge für eine Revision und weitere Ausbildung der Grundsätze über die Dienstbauer und die

Wiesbadener Streifzüge.

Wiesbaden in den letzten Tagen des März.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Ihrem Wunsche, Sie ab und zu ein wenig zu informieren über Ihr liebes Wiesbaden, komme ich mit Vergnügen nach. Nur die Ehre, mich als „wohlinformirte Quelle“ zu bezeichnen, möchte ich doch einstweilen dankend ablehnen. Ich konstatire da keineswegs mit der Zeitungsweisheit, wo bekanntlich alles aus „bester Quelle“ verlautet. Aber Ihnen gelegentlich ein Weniges plaudern über Dies und Das — selbstverständlich avec plaisir.

Wir leben jetzt in Wiesbaden in den letzten März- und ersten Frühlingstagen, wie Sie da oben im Norden jedenfalls auch. Gottlob, daß wir so weit sind, dieser März liegt uns Allen in den Gliedern. Wie sein Nachfolger sich betragen wird? — Doch ich denke, wir warten ab. Glück's genug, daß wenigstens kaltenbarisch der Frühling seinen Einzug gehalten hat. Für unser Wiesbaden hat das natürlich auch nicht wenig Bedeutung, denn wenn die Bäume anfangen „auszuschlagen“ und die Weiden blühen, da ist die Saison ante portas. Sie sollten aber, auch sehen, gnädige Frau, das Regen und Rufen jetzt in unserer Stadt! Schon allein in den Gärten — man hat zwar hier in jedem Jahre sonst gebessert und reformirt, aber so total wie heute hat man doch kaum noch Hand angelegt. Alles ist um und um gewölbt, Bäume sind gefällt und Weidensträucher angelegt worden — mit einem Worte, eine wahre Revolution geht da vor. Auch dem Lawn-Tennisplatz ist man zu Liebe gerückt mit einer gründlichen Neu-Planierung, an der Rennbahn wird gebessert, nicht einmal die Voote untergeben dem Verschönerungs-Eifer — sie erhalten keine prästabilierte Färbegewänder, überdies — und das ist auch kein Schaden — anderweitige praktische Vervollkommnungen. Sogar auf den Gedanken — und der ist praktisch als alles Andere — ist man gekommen, die bisherigen Preise für die Sportplätze zu erniedrigen. Man sieht, D. auf dem Lawn-Tennisplatz tummeln wollte, be-

rappte bislang für eine Wochenkarte 15 Mark, in Zukunft geht's auch für 10, auf dem Curhausweier können Sie sogar hin- und her um die Hälfte des bisherigen Preises „jodeln“ und schließlich — wie ideal praktisch! — liefert auch noch ein Automat die Karten dazu. Natürlich, wo du nicht bist, Herr Automat! — Nun, wenn das also nicht Riesenschritte auf der Bahn der Vervollkommenung sind, dann weiß ich nicht.

„Aber erst das Nerothal! — wenn Sie nach Wiesbaden kommen, das werden Sie nicht wiedererkennen.“ „Gras und Kraut“ und sonstiges Allerlei ist verschwunden, Bäume und zierliche Gesträucher sind angepflanzt, Promenadenwege, Rondels, Weiber sind angelegt, eine Menge Hände wählen und rapolen noch in dem umgegrabenen Erdreich herum — und was aus alldem werden soll? Nichts als eine färrreffliche Anlage. Bäume und Sträucher sind gepflanzt, also das Erdreich ist bereit, die Plätter- und Blüthen-decoration wird der Herrgott liefern — gratis.

Gar nicht übel wäre es gewesen, wenn man auch den Weiber in den Anlagen des Warmen Damm's von wegen seines immerwiederkehrenden Algenstumpes einer gründlichen Cur unterzogen hätte. Dem Weiber ergeht's wie dem Leipziger „Rosenthal“: hier Algen, dort Knoblauch, aber vorhanden ist beides Jahr um Jahr. Weiber hat man sich damit begnügt, den Weiberboden nur so halbwegs auszuklaffen, anstatt ihn etwa zu cementiren. Wenn da die Algen bei Gelegenheit das Wasser wieder lustig vergrünen, braucht man sich nicht zu wundern.

Inzwischen steht thurmhoch über allen Verbesserungs- und Verschönerungsbestrebungen die Curhausfrage. Ein neues Curhaus — freilich wenn das auch keine „Frage“ ist! Die elektrische Stadtbeleuchtungsfrage ist ja auch keine Kleinigkeit, aber so schlimm wie jene, ist sie jedenfalls nicht. Am Kranzplatz und Kochbrunnen — d. h. bei den Hoteliers und Hausbesitzern dabeist — wird man schon zum April Strom haben. Soviel ich gehört habe, wird ihn die Firma Rahmeyer u. Co. liefern. Nach diesen genannten Plänen soll dann die Stromlieferung auch an andere Stadtviertel vor sich gehen. Ob was daraus wird — ich schwöre nicht eher darauf, als bis ich's sehe.

Ja, wenn's noch ein Spritzen- oder sonst ein Häuschen wäre, aber ein neues Curhaus für eine Weltbadestadt wie Wiesbaden... Sie werden sich selber leicht ausmalen, daß mancher würdige Stadtvater darob weis werden möchte. Da geht's nicht in die Hunderte und Tausende, da geht's in die Millionen und diese Millionen wollen verantwortet sein. Richter, glaube ich wahr's, einen Eiffelturm oder eine ägyptische Pyramide auf den Neroberg zu bauen, als die Lösung dieses Curhausproblems ist. Und die bürgerlichen Köpfe und Sinne alle, die da mitrathen und -stehen! Der Eine so, der Andere so, und das Ei des Columbus hat natürlich Jeder. Was hilft aber nun alles — das A ist gesprochen, das B wird folgen müssen und dann werden wir wissen, was wir heute noch nicht wissen. Sie können sich indes beruhigen, gnädige Frau, das derzeitige Curhaus finden Sie, wenn Sie kommen, in dieser Saison und in der nächsten auch noch, gerade so wie den Marktplatz, der vor Jahren schon ein neues Angesicht erhalten sollte und heute noch kein besseres hat. Der Bahnhof, dieses monumentale Gebäude mit den verwinkelten Vorkäfen, Gitterthüren und Perronen ist übrigens auch noch da. Wenn Sie kommen, werden Sie sehen, daß er noch um keinen Zoll gewachsen ist — doch vergehen Sie, eben während ich da schreibe, höre ich draußen auf der Straße einen sonderbaren Tumult — ich eile ans Fenster — was ist da los? „Es rortet sich das Volk zusammen, stürzt Rhodus unter Feuerflammen? ... doch nein, stürzen sehe ich nichts, aber ein Schwarmer Rinder rennt johlend hinter einem Zweispänner her — mein Gott, was für ein Ungethüm ist denn da drinnen? Wenn dieser In-fasse den fürchterlichen Cylinder nicht aufhätte, ich glaube den bekannten Goliath aus der biblischen Geschichte in persona zu sehen. Jetzt begreife ich allerdings die Reugier unserer jeunesse dorée.

Und wissen Sie, wer dieser gewaltige In-fasse war? Der Riese aller Riesen, der größte Mensch des irdischen Planeten. Man sagte mir, er habe soeben in der Genserstraße bei der Redaktion des „General-Anzeigers“ seine Aufwartung gemacht. Er soll da Alles starr und stumm vor Staunen gemacht haben.

Man sagt in der Regel, — vergehen Sie diese Trope — der liebe Herrgott lasse der Biege den Schwanz nicht länger wachsen

Ruhezeit der Eisenbahn-Betriebsbeamten zugehen lassen. Diese Vorschläge sollen demnächst unter Leitung des Reichs-Eisenbahnrats commissarisch beraten werden.

— Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus Friedrichshagen telegraphisch: Seit dem frühen Morgen laufen zahlreiche Glückwünsche zum 60. Militär-Jubiläum des Fürsten mit jeder Post ein. Das zweite Garde-Regiment zu Fuß ließ durch einen Feldwebel eine silberne Statuette eines Grenadiers von 1818 überbringen. Außer einer Festtafel in kleinem Kreise findet keinerlei Veranstaltung statt.

— Zu der gemeldeten Demission des Oberbürgermeisters Jelle wird weiter berichtet: Die Mitteilung des Oberbürgermeisters Jelle, in der heutigen Magistratsitzung, daß er sich entschlossen habe, aus Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter mit dem 1. Oktober in den Ruhestand zu treten, wurde allgemein mit großem Bedauern entgegengenommen und Herr Jelle bekräftigt, von seinem Vorhaben abzusehen. Er erklärte indes, daß sein Entschluß reiflicher Erwägung entspringe und unabänderlich sei. Zugleich hat Herr Jelle auch ein Schreiben an die Stadtverordneten-Versammlung gerichtet, in welchem er den Mitgliedern derselben für das ihm während seiner bisherigen Amtsführung bewiesene Wohlwollen den herzlichsten Dank ausspricht. Die Vermutung liegt, wie bereits gemeldet, nahe, daß verschiedene Meinungsdivergenzen der letzten Zeit zwischen beiden städtischen Collegien, den Anlaß zu dem Entschluß des Herrn Jelle gegeben haben. Wenigstens will man bisher eine Ermüdung und ein Nachlassen der Spannkraft an ihm nicht bemerkt haben. Als Nachfolger kommt in erster Linie der zweite Bürgermeister Rischner und in zweiter Linie Oberbürgermeister Vender-Breslau in Betracht.

Ausland.

* Paris, 25. März. Im gestrigen Beschluß des deutschen Reichstages, der die Annahme der Flotten-vorlage bedeute, erblickt der „Temps“ einen persönlichen Sieg des Kaisers. Für Deutschland wie Europa eröffne sich eine neue Phase der Entwicklung. Deutschland trete in die Zahl der Seemächte ersten Ranges und in eine große internationale Kolonialpolitik ein. Deutschland sei ein Faktor mehr, womit England rechnen müsse, um seine Marine-Überlegenheit und Herrschaft zu behaupten und zu bewahren.

* Paris, 25. März. Die Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen Esterhazy und Schwarzkoppen, welche große Sensation hervorgerufen bestimmt zu sein scheint, soll unmittelbar bevorstehen.

* Paris, 25. März. Mehrere Abgeordnete haben gestern in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher den Frauen, die den Doktorat erworben haben, das Recht verleiht, bei den Gerichten als Advokaten aufzutreten.

* Chalons, 25. März. In der letzten Nacht hat eine Probemobilmachung der gesamten Garnison stattgefunden.

* London, 25. März. Den „Times“ zufolge hat China sämtliche Forderungen Russlands angenommen. Darnach erhält Rußland auf 25 Jahre Port Arthur pachweise als beständigen Marinestützpunkt, sowie Taitienwan als offenen Hafen, ferner die verlangten Eisenbahn-Concessionen.

* London, 25. März. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Petersburg will Rußland 50,000 Reservisten erster Klasse nach Ostasien schicken.

* London, 26. März. Einer Washingtoner Meldung zufolge ist nunmehr dem Präsidenten Mac Kinley der Bericht der Untersuchungs-Kommission des Maine-Unfalls zugestellt worden. Wen die Verantwortlichkeit

desselben, der durch eine Explosion von außen hervorgerufen sei, trifft, stellt der Bericht nicht fest. Thatsächlich sei die Explosion durch eine Untersee-Mine verursacht.

* Petersburg, 25. März. In hiesigen Regierungskreisen wird bestätigt, daß der Besuch des Prinzen Georg von Griechenland am hiesigen Hofe im Laufe des Monats April erfolgt. Die Einsetzung desselben als Gouverneur von Creta soll im Juni stattfinden.

* Washington, 25. März. Der Bericht über die Ursache der Maine-Katastrophe wird am Montag dem Staatssekretär der Marine, Long übergeben werden. — In Marinekreisen verlautet, der Bericht sei ebenso wie der spanische in unbestimmten Nebensarten abgefaßt.

* New-York, 25. März. Drei amerikanische Kriegsschiffe sind gestern vom Stapel gelaufen. — Sämtliche Offiziere des Panzers „Maine“ sind nach Nordamerika zurückgekehrt.

* Havana, 25. März. Der General Castellano hat die Aufständigen bei Camaguez total geschlagen und sich deren beständigen Lagers bemächtigt. Die Aufständischen verloren zahlreiche Tote und Gefangene.

Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 25. März. In der gestern hier abgehaltenen Bürgerausschuss-Sitzung, welche die letzte war, in der die nach der bisherigen hiesigen Gemeindeordnung Gewählten ihre Funktionen übten, standen folgende Gegenstände auf der Tagesordnung: 1. Verkauf einiger kleineren Parzellen Gemeindegelände an Private zu Bauzwecken, 2. Vorschlag und Wahl einer Vertreters zur Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft und 3. Festsetzung des Gemeindegelds 1898/99. Der Verkauf wurde genehmigt und als Vertreter der Genossenschaft wurde der Landwirth Christian Wintermeyer gewählt. Das vom Gemeinderath zur Vorlage gebrachte Budget stellt sich in Einnahme wie Ausgabe auf über 4500 M. und fand die Zustimmung der Versammlung. Nach Beendigung der Sitzung sprach der Herr Bürgermeister den sämtlichen Mitgliedern des Ausschusses für die bisherige treue Mitwirkung seinen besten Dank aus.

* Mainz, 25. März. Bei der Vergabung der bedeutenden Lieferungen an Badwaaren und Fleisch für die Mainzer Wohltätigkeitsanstalten hat die städt. Armendeputation diesmal probe-weise von einem öffentlichen Submissionsverfahren abgesehen. Die Annahmen stellen in Gemeinschaft mit der Armendeputation die Preise für die jährliche Lieferung fest und übernehmen alsdann die Vergabung der Lieferung an die Interessenten, auch wenn solche der Jannung nicht angehören.

* R. Hirschheim, 25. März. An dem rechtseitigen Ufer des Maines zwischen Hirschheim-Hochheim werden von staatlicher Seite, in Schiffsanlagen bestehend, große Blöde rauhe Bruchsteine auf-gesetzt, die für einen Krippenbau längs des genannten Ufers bestimmt sind. Auch sind die anliegenden Weinberge bei Hochwasser wesentlich mehr durch den Neubau geschützt, zum größten Theil an den schlageliegenden Stellen.

* R. Pattersheim, 25. März. Die Banlust unseres Ortes scheint immer reger werden zu wollen. Die eine Häuserreihe von Neubauten ist nahezu bis an den Uebergang der nach Höchst führenden Chaussee gerückt. Auch gegenüber dem neuen Postgebäude werden mehrere große Bauten aufgeführt. Mehrere Fabrikanlagen, deren Räume nicht mehr ausreichen, werden vergrößert. Der Verschönerungsverein tritt mehr zu Tage, neben dem Goldbach wurden sämtliche Bäume gefällt, um bei Abhaltung der Kirchweih festlich und für fliegende Circus-Platz zu schaffen für Aufstellung von Buden, Carroussell u. s. w. — Bei dem gestern Abend um 11 Uhr 5 Min. von hier abgehenden Personenzug Nr. 134 Wiesbaden-Frankfurt sprang unweit der Haltestelle Eddersheim ein junger Mann während der Fahrt aus dem Zuge, wo er kurz darauf schwer verletzt aufgefunden wurde. Noch in der Nacht wurde auf telephonischem Wege ärztliche Hilfe von Hirschheim angerufen. — Den Fahrgästen des gestern Abend um 7 Uhr 25 Min. von Frankfurt abgefahrenen Arbeiterzuges Nr. 157 in der Richtung nach Kassel wurde zwischen Neßhof und Höchst

theilen. Ich lache, während ich schreibe — wissen Sie, mit wem diese Kleinigkeit zusammenhängt? Mit Einem in der Kaiserstadt an der schönen blauen Donau: mit dem neuesten der Propheten, Professor Schenk! Aha, ich sehe Sie auch schon lächeln. Im „Treppchen“ war's, das ist das neuingerichtete Promenaden-Hotel in der Wilhelmstraße, da kam ich mit einem Herrn in's Gespräch, der das Vergnügen nicht hoch genug veranschlagen konnte, dieser Tage mit dem genialen Professor persönlich conversirt zu haben. Da habe ich's denn nun erfahren — freuen Sie sich mit mir, gnädige Frau: Herr Schenk wird also wirklich der Schöpfer der Krone aufsetzen und das herrliche Geschlecht fortan nach Männlein und Weiblein ordnen, wie er will, nicht wie Natura will. Das wird nett werden. Man hilft dem Erdboden mit Kunstbündeln nach, warum nicht auch dem Reim des werdenden Menschenfindes? Also sprach nach meinem Gewährsmann Herr Schenk. Dieser drohlige Professor! Er hat sogar seine fabelhafte Entdeckung einem Büchlein anvertraut, das soll demnächst erscheinen. Der Herr im „Treppchen“ meinte, Schenk wäre außerordentlich gespannt auf den Erfolg seines Büchleins. Glaub's, ich auch. Ich habe auch schon gehört, in Wiesbadener Damentreihen könne man die Zeit nicht erwarten, bis das Büchlein erschiene. Das kann nett werden. Gnädige Frau, ich bin überzeugt, daß auch Sie jetzt brennen werden vor Begier. Nur einen kleinen Wink möchte ich Ihnen geben — d. h. falls Sie ihn nicht verschmähen: Wenn Sie Herrn Schenk's Büchlein Ihrer vortheilhaften Hausbibliothek einverleiben, stellen Sie es, bitte, neben Falb's Büchlein von der Wetterprognose. Die zwei gehören nebeneinander wie Cassor und Pollux. Dieser macht seine Rechnungen vor dem Mond, der Andere macht sie dahinter. . .

Doch genug für heute, ich denke, Ihrem Wunsche einigermaßen hinreichend nachgekommen zu sein. Sonst ist alles in Wiesbaden noch im besten Vorke.

So lang man nicht zu fürchten braucht,

Daß unser Brunn nicht mehr raucht,

So lang: Wiesbaden florirt. . .

Nur die Natur ist im Wandel, aus jungem Blättergrün und treibenden Knospen wirkt sie ihr Osterleid. . . das heißt, während ich eben noch schreibe, schneit's zur Abwechslung wieder einmal, daß man die Welt für einen Degenbergtag anschauen könnte.

Also bis auf Weiteres und Ferneres

Ihr ergebenster

—y.

der Zug gestellt, da man durch die plötzlich helle Beleuchtung eine Brandgefahr befürchtete. Der Umstand der Bedrängung lag darin, weil der erwähnte Zug mit Pressloken geheißt wird und durch den starken Luftzug Funken entflohen sind. Die Fahrt konnte nach kurzem Aufenthalt, ohne Störung wieder aufgenommen werden.

— Bingen, 25. März. Der in weiteren Kreisen bekannte Kreisrathsherr R a m e r von hier, früher in Mainz, ist 67 Jahre alt, verstorben.

* Hachenburg, 25. März. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des hiesigen V o r s c h u s v e r e i n s findet Sonntag den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Backhaus'schen Saale statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns, Erhöhung des Gehalts des Kassiers und Antrag zu einer Pensionsverwilligung für den früheren Kassier. — Die Frühjahrs-Controlversammlungen im Oberwesterwaldkreise finden am 2. und 4. April hier und am 12. und 14. April in Marienberg statt. — Wegen des von einer Privatgesellschaft schon länger geplanten Baues einer Kleinbahn Hachenburg-Selters, durch den Satterter Grund über Höchstendbach, Mündersbach und Hersbach werden zur Zeit zwischen den beiden benachbarten Kreisen Ober- und Unterwesterwald Verhandlungen wegen den Grunderwerbstkosten gepflogen, hoffentlich führen dieselben zu einem guten Resultat und wird auch dieser von der Bahn noch unberührte Theil des Westerwaldes dem Verkehr erschlossen. — Der Ausbau des Bicalnweges nach Gehlert ist nun endlich begonnen, die Arbeiten zur Schleifung des „Köpfchen“ im Gebüsch sind nun beinahe beendet und Fertigstellung des Weges wird im Laufe dieses Jahres erfolgen.

* Vogel, 25. März. Den 10. Juli l. Js. gedenkt der hiesige Kriegerverein das Fest der Fahnenweihe zu feiern. Die Fahne, verfertigt von der Bietor'schen Kunstankalt zu Wiesbaden, kostet über fünfhundert Mark. Mit dieser Feier wird auch zugleich das Bundesfest der Kriegervereine des Kreises St. Goarshausen vereinigt.

* Vom Westerwald, 25. März. Auch in diesem Jahre haben die Gemeinden bei den Holzversteigerungen wieder guten Ertrag erzielt. Buchen Brennholz geht 24—30 Mark das Klotter (4 Rmtr.), Buchenstämme, sehr gesucht, erzielen den ziemlich hohen Preis von 18—24 Mark das Festmeter, gutes Eichenstammholz 35—50 Mark, Tannen-Baumstämme 18—22 Mark. Es ist hieraus zu ersehen, wie rentabel sich das Pflanzen von Tannenwaldungen erweist. — Nach einigen schönen Frühlingstagen, an welchen die Landleute mit der Arbeit im Freien, namentlich in der Wiesse begonnen hatten, hat die Natur wieder ihr Winterkleid angelegt. Gestern schneite es den ganzen Tag und der Schnee liegt schon 10 Centimeter hoch, es ist dies keine erfreuliche Aussicht für die Landleute, welche nun bald mit der Frühjahrsbestellung beginnen wollten.

* H. Frankfurt a. M., 25. März. Auf der neuen Westerbahnstrecke fand heute Vormittag in der Nähe von Neuen-Bollstadt ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt. Die Bahnstrecke ist gesperrt. Ein Hilfszug ist von hier abgegangen. Ob Beamte verletzt sind, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

* Hanau, 25. März. Ein Großfeuer vernichtete das gesamte Anwesen (Holzlager, Bureauräume und Wohnhaus) des Zimmermeisters Franz.

* Ems, 25. März. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen für den Neubau einer evangelischen Kirche Herrn Bauunternehmer Chr. Kuhl hierüber übertragen worden. Der Bau soll bis zum Herbst fertiggestellt werden. Da die Mauer aus Haussteinen zur Ausführung kommen, so wird dieser Bau eine weitere Fierde unseres Badeortes abgeben. — Die Schlachthausbau-Kommission begab sich heute nach Kreuznach, um die dortigen Schlachthaus-Anlagen zu besichtigen.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden, 25. März

Anwesend unter dem Vorstehe des Hrn. Landesbank-Directors R e u s h 33 Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums sowie seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. J b e l l, Bürgermeister H e s s und Beigeordnete K ö n e r und W a n g e l d.

Eingegangen sind: a) ein Antwortschreiben des Volksbildungs-Vereins für die finanzielle Zuwendung und eine Einladung desselben zu der am 6. April cr., Abends 8 Uhr, in den „3 Königen“ stattfindenden Generalversammlung; b) eine Einladung des Turnvereins zu seinem am Sonntag, 27. d. M. stattfindenden Schauturnen in der Turnhalle in der Hellmuthstraße; c) eine Eingabe, unterzeichnet „mehrere Bürger“, welche, weil anonym, nicht zur Berlesung gelangt; d) eine Magistratsvorlage, betr. die Erhöhung des Preises für Kaufgräber (von 1000 auf 1200 M. pro Grabstelle), welche an den Finanzausschuss zur Prüfung und Bericht-erstattung hingewiesen wurde.

Auf den Vorschlag der Armendeputation wurde Herr Lehrer W ä l l e r in Glarenthal zum Armenpfleger für den dortigen Armenbezirk gewählt.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. J b e l l macht Mittheilung von den im „Wiesb. Gen.-Anz.“ bereits veröffentlichten Tarif-ermäßigungen auf den hiesigen Straßenbahnen und dem dem Communal-Landtage zugegangenen Vortrage betr. das Landesmuseum. Zudem ersteren Punkte bemerkte Herr Dr. A l b e r t i, daß es der Direction der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft doch nicht so recht Ernst sei mit der Ermäßigung der Tarife, denn, wenn auch die frühere Strecke Albrechtstraße-Beausite in die Tarifgrenze Rindell-Beausite erweitert sei, so gälten die Kinderbillets doch nur noch für erstere Strecke. Der Herr Oberbürgermeister erwiderte hierauf, daß der Magistrat hoffe, durch die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen mit der Gesellschaft auch bezüglich der Tarifrfragen ein anderes Bestimmungsrecht zu erlangen. Dann wurde sich auch eine andere Ordnung einführen lassen.

Man trat hierauf in die Tagesordnung ein. Ueber die Magistratsvorlage wegen Ankaufs von 16 Quadratmeter Domänenland an der Weigenburgstraße berichtete Namens des Finanzausschusses Herr H e s s. Der Ankauf wurde zum Preise von 850 M. pro Quadratmeter gutgeheißen.

Der Antrag des Magistrats, die Anrechnung der Militärdienstzeit der beiden Gemeindefürheren Herren J e l l e r und Thomas betr. wurde von Herrn Oberbürgermeister Dr. v. J b e l l erläutert, Der Antrag wurde vom Collegium ohne Debatte genehmigt.

Das Vorgehen des Herrn Dr. W. P r e s e n i u s wegen Errichtung einer Futtermauer und zweier Pavillons am Dambachthof wurde unter den vom Magistrat festgelegten besonderen Bedingungen genehmigt (Referent Herr Kallbrunner) ebenso das Vorgehen des Herrn E. S t e i m e l wegen Errichtung eines Verfallgebäudes an der Dohlsheimerstraße.

Der Antrag des Magistrats auf Zahlung einer Entschädigung von 25 000 M. an die Marktkirchengemeinde für das in den Schulhof fallende Gelände, wenn der von der Kirchengemeinde beabsichtigte Umbau eines Pfarrhauses an die Marktkirche unter-

als nöthig, aber dieser Mr. Wilkins — so heißt der Riese, ich habe mir ihn eigens auch angeschaut — nein, bei dem hört alle Regel auf. Bei solch einem menschlichen Engros-Gewächs hätte ein Diogenes keine Laterne gebraucht, um Menschen zu suchen, Fast brüthhals Meter hoch — und diese Häute, die puren „Grönländer“, und seine Häute, daß Gott erbarm, ein obdachloser Handwerksbursche könnte zur Noth in den Handschuhen übernachten. Ja, das ist Mr. Wilkins, ein monstrum monstrum, der Riese der Riesen. Wiesbaden darf der Welt stolz verstanden: Wir beherbergen den größten Mann der Welt in unseren Mauern. Im Reichshallen-Theater producirt sich Mr. Wilkins, er bildet da eine Attraktion, gegen die die verklopfene Hundemeute oder die Paroxysmen Null waren.

Sie sehen also damit zugleich, gnädige Frau, daß wir neben Verschönerungs- und Curhausprojecten in Wiesbaden keine Ursache haben, uns zu langweilen. Das ist einmal das Reichshallen-Theater mit seiner Riesen-Attraction, glauben Sie aber nicht, daß es damit abgethan wäre. Gleich daneben steht auch das Ballhaus-Theater für die nöthigen Jugträfte. Soeben hat es z. B. angekündigt, daß die Baroin von Rhaden mit „ungewöhnlichen Kosten und Schwierigkeiten“ gewonnen ist, um ihre Schulkreistunst par excellence zu zeigen.

Die Theater sind auch auf ihren Posten. Im Königlichen florirt der „Evangelimann“, „Die Puppenfee“, dazwischen wieder einmal das „Weiße Röhl“ in rter Wiederholung. Violetta u. s. w. Das Residenz-Theater sprudelt nur so von Premieren. Den Norweger, Jbsen, haben sie zum 70. Geburtstag mit seinem „John Gabriel Borkmann“ gefeiert. Vsmarr vom Weininger Hoftheater, ein erlebter Charakterspieler, interpretirt ihn. Dann kam Lindau's „Abend“ mit demselben Gast. Neues ist nichts daran am dem Stück, Großes auch nicht, hie und da würde einen leichteren Tag haben, aber sein Abendglücken läutet ihm sicherlich auch bald. Jetzt eben kommt die „Niobe“ in's Treffen, ein ver-gnügliches originelles Ding. Sie ist zwar schon eine geraume Weile auf der Welt, diese versteinerte Griechin, aber im Residenz-Theater stellt sie sich zum ersten Mal vor.

Ich könnte Ihnen, da ich einmal im Vergnügen bin, noch erzählen von Concerten, Vorträgen und Gott weiß, von was allem, doch das versteht sich ja bei einem Wiesbadener Leben alles von selbst. Ich will also schließen — doch halt, da fällt mir gerade noch eine Kleinigkeit ein, die muß ich Ihnen partout noch mit-

bleibt, abgefeht
elektrisch
13,600
Bogenl
wie Per
eine ele
als Dun
in Aus
Di
Belucht
Nachgel
13,50
Herrn
die R
getre
Herrn
Die
Gemeind
des Wal
dem Col
Christia
Wolfs
August
Hie
Es folg
s.
straße
hat du
eine zle
kaum
haben,
vervoll
anmuth
straße
und mel
schlichte
der Um
kam mo
terrains
nach me
sachen
Kreueru
schieden
heute
jeder B
Der ri
umgebe
Was m
unfertige
da gesd
Vollende
förmigke
wahrt m
reichs,
höheren
da und
Anlage
Einschuf
mit Ries
um die
Ganze in
find, Ro
Anlagen
chaotisch
rühren
Es fehl
schaffene
die Pa
Bergen
wenn de
auch die
liches W
Bild sei
darstellt,
Punkt,
wohlthu
gekrönt
waldberg
eine gr
tragdem
und S
haben,
ein Com
Bornehm
einander
bessern
die gold
schauen,
reizvoll
In Anb
anerkenn
Interesse
Thal mi
Reiz zu

bleibt, wird auf Antrag der Kirchengemeinde von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Erhöhung des Kostenbetrages für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der Anlage im Nerothal von 11,000 auf 13,600 M. wurde ohne Debatte genehmigt. Es sind 18 elektrische Hogenlampen für die Beleuchtung des Nerothals vorgesehen und wie Herr Oberbürgermeister Dr. von Böttel mittheilt, sei auch eine elektrische Beleuchtung des „Wärmen Dammes“, soweit er als Durchgang nach dem Curhaus und der Bierhaderstraße dient, in Aussicht genommen.

Die Uebernahme der Kosten für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung des Rathstellers auf die Stadt ohne Erhöhung des Budgets wurde genehmigt, desgleichen die Veräußerung eines 13,60 Quadratmeter haltenden städtischen Geländestücks an Herrn Rechnungsrath Heinrichsen zum Preise von 300 M. Die Rente und die unentgeltliche Rückgabe eines über Bedarf abgetretenen Geländestücks an der verfallenen Befestigungstraße an Herrn Rechtsanwalt Dr. Wesener.

Die Neuwahl des Steuerausschusses für die Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer hatte nach Anhörung der Vorschläge des Wahlausschusses folgendes Resultat: Es wurden gewählt aus dem Collegium die Herren: Dr. Heymann, von Ed., Spig und Christian Ehn und aus der Bürgerchaft die Herren: Hotelbesitzer Wölz, Wüdingen, Rentner Friedrich Arnold, Adolf Gung und August Neundorff.

Hierauf wird um 5 1/2 Uhr die öffentliche Sitzung geschlossen. Es folgt geheime Sitzung.

Die neuen Anlagen im Nerothal.

s. Wer vor Kurzem noch die Taunus- und Elisabethens-straße entlang oder vom Neroberg kommend das Nerothal durchschritt, gewahrte hier hart am Fuße des Berges eine ziemlich einförmige Wiesenfläche. Heute ist davon kaum noch eine Spur vorzufinden. Die Stadt Wiesbaden, beständig darauf bedacht, zu verschönern und zu vervollkommen, hat auch hier Hand angelegt, dem Auge ein anmuthigeres Bild zu schaffen. Nachdem sich der Elisabethens-straße entlang und auf der sich anschließenden Anhöhe mehr und mehr zahlreiche prächtige Villen erhoben, konnte dieses schlichte Wiesengelände mit dem landschaftlichen Charakter der Umgebung selbstredend wenig mehr harmoniren. So kam man auf das Projekt einer Umwandlung dieses Rajen-terrains in eine Anlage. Anlagen lassen sich nun aber nach mehr denn einen Modus ausführen. Nach mehrfachen Erwägungen, wie sie sich bei irgendwelchen Reuerungen immer nötig machen, hat man sich entschieden zu einer Anlage, wie sie sich der Idee nach heute schon verständlich präsentirt und wie sie auch in jeder Beziehung am richtigsten und praktischsten erscheint. Der richtige Blick für eine Harmonie mit dem Bild der umgebenden Landschaft hat eben das Richtige getroffen. Was man zur Stunde gewahrt, ist allerdings noch im unfertigen Zustand, trotzdem erkennt man zur Genüge, was da geschaffen und wie sich etwa das Ganze in seiner Vollendung darstellen wird. Vor Allem ist jede Einseitigkeit oder Einseitigkeit vermieden. Bislang gewahrt man freilich nur erst eine Fläche rothen Erdbreichs, die und da in Abwechselung mit vereinzelten höheren Baumstämmen Gruppen von kleinen Tannen und da und dort Anpflanzungen von Gestrüchern. Die in der Anlage inbegriffenen Wasserbecken haben bereits ihre steinerne Einfassung. Deutlicher zeichnen sich die vielfach gewundenen, mit Fies bestreuten Promenadenwege heraus. Zwischen und um diesen Wegen und Weibern gliedert sich demnach das Ganze in gartenähnliche Abtheile, von denen einzelne erhöht sind, Rondele u. s. w. Die zur Linken vorbeiführende, die Anlagen begrenzende Straße ist theilweise noch in einer Art chaotischem Zustand, auf dem Anlagenterrain selbst führen sich noch zahlreiche Hände, das Werk zu vollenden. Es fehlt nur noch eine einzige Hand, die dem Geschehenen verleiht, was menschliche Kunst nicht vermag: die Hand der Natur. Wenn der Frühling von den Bergen steigt und Blätter, Blüthen und Blumen streut, wenn der Sommer durch die Lande geht, dann wird auch die neue Anlage im Nerothal erst beginnen, ihr wirkliches Bild zu zeigen. Und dann wird es mehr und mehr ein Bild sein, das nicht nur an sich ein anmuthiges Idyll darstellt, sondern vor allem auch erscheinen wird als ein Punkt, der mit der prächtigen Landschaft ringsum in wohlthuender Harmonie steht. Sind es keine gletschergekrönten Alpenriesen, sind es keine imposanten Schwarzwaldberge, ist es keine schimmernde Seefluth, was hier eine großartige Landschaft gestaltet — wer spräche trotzdem dem Naturbilde des Nerothals Anmuth und Schönheit ab! Man kann Vieles gesehen haben, aber steht man hier im Nerothal, wo sich ein Complex von Villen, wie man sie in architektonischer Vornehmheit und Schönheit nicht mehr malerischer nebeneinander gruppiert findet, nebenan den Neroberg, aus dessen dunkler Waldung hoch herab und weit hinaus die golden leuchtenden Kuppeln der griechischen Kapelle schauen, so steht man inmitten eines Naturidylls von reizvollster Schönheit, Anmuth und eigenem Zauber. In Anbetracht dessen aber und umso mehr muß man es anerkennen, daß die Stadt Wiesbaden, vor allem im Interesse ihres großen Fremdenverkehrs, diesem lieblichen Thal mit Ausführung jener Anlage noch einen erhöhten Reiz zu schaffen unternahm.

Locales.

* Wiesbaden, 26. März.

* **Curhaus.** Der gegenwärtig in unserer Stadt weilende Landeshauptmann von Süd-West-Afrika, Herr Major Leutwein, hat sich in liebenswürdiger Weise, in Folge einer Anregung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Colonial-Gesellschaft, bereit erklärt, am Donnerstag, den 31. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, einen Vortrag über „die historische Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung von Süd-West-Afrika“ im großen Saale des Curhauses zu halten. Bei dem gesteigerten Interesse, welches in gegenwärtiger Zeit der Entwicklung unserer Colonialpolitik allseitig zugewendet wird, dürfte es nicht nur den Colonialfreunden, sondern auch weiteren Kreisen eine willkommenige Gelegenheit sein, von so bezaubernder Seite über das vorstehende Thema unterrichtet zu werden. — Die vierte und letzte Quartett-Soirée unseres ausgezeichneten Curorchesters-Quartetts findet nächsten Mittwoch, den 30. März, statt. — In dem morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Symphonie-Concert des hiesigen Curorchesters unter Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Püschner kommen das Concert in D-moll für Streichorchester von Handel, die Symphonie Nr. 4 in G-moll von Raff und die Ouverture Nr. 3 zu „Leonore“ von Beethoven zur Aufführung.

* **Vortrag.** Das Thema, das heute Samstag Abend 8 Uhr im großen Saale des Curhauses stattfindenden zweiten und letzten Experimentalvortrags des Hrn. Directors Schulz-Sende aus Berlin spricht für sich selbst. Dasselbe lautet: „Die Anwendung der Photographie in Kunst und Wissenschaft“ in der Hypothese (Aufnahme eines Papyrus in der Gerichtsbarkeit), Entdeckung von Fälschungen, Nachweis eines Mordes in verschiedenen Fällen. Ferner berührt das Thema die Photogrammetrie, die Meteorologie (leuchtende Wolken, Blik) die Medicin (Magneum-Visionen, traurige Augen, Kombinationen-Photographie), die Moment-Photographie (sich bewegende Menschen und Thiere, fliegende Vögel, fliegendes Geflügel, die Ballon-Photographie), die Physik (Ton- und elektrische Schwingungen am Telefon) die Spektralanalyse (Bestimmung der Bewegung der Sterne im Bifonstrahl) und endlich die Astronomie (Entdeckung des Majanebels, Photographie des Andromedabells). Auch dieses Thema ist in seiner Ausarbeitung sowohl für Damen wie für Herren berechnet und können wir den ganz auf dem Boden unseres modernen künstlerischen Lebens stehenden Vortrag nicht warm genug empfehlen.

* **Wohltätigkeitsconcert.** Zu dem am 29. d. Mts. stattfindenden Wohltätigkeitsconcert sind von dem Comité folgende biline Preise festgesetzt und kann jeder mit dem hohen künstlerischen Genuß den materiellen verbinden. Speisen: Kalbsbraten mit Cumberlandsauce, Roastbeef, jung. Wildbraten, kalter Aufschnitt, Bouillabaisse, Salzische, franz. Salat, Kartoffeln mit Trüffel (pro Portion 50 Pfg.), Caviarbraten mit Butter, Hummermagrounise, Austernmagrounise, Gänseleberpatte, Hummer (pro Portion 1 M.), Macaroni (50 Pfg.), Bonbonieren (1 M.). Preise der Getränke: Champagner, franz., 6 M., deutscher Champagner 5 M., Rothwein 3 M., Rheinwein 1 1/2 M., IL 2 M., Champagner, pro Becher 1 M., pro Glas 50 Pfg., Rothwein und Weißwein 30 Pfg., Malibon und Cognac 50 Pfg., Gertrudine Sauerbrunnen.

* **Residenztheater.** Herr Hofchauspieler Otto Osmar verabschiedet sich Sonntag in seiner Glanzrolle, dem Maler Erwin Deuben, in Andrus humorvollen Stück „Der Abend“ vom hiesigen Publikum. Die Vorstellung findet im Abonnement ohne jede Nachzahlung statt. Jedenfalls wird ein volles Haus dem ausgezeichneten Darsteller zum Abschied begrüßen. Montag steht Fräulein Ida Timling als „Ninette“ in Vossprünge ihr Gastspiel fort.

* **Das Walhalla-Theater** hat nunmehr die Baronin Eugenie von Rhaden definitiv für ein vorläufiges 8- bis 10-tägiges Gastspiel, beginnend am 1. April engagiert. Die berühmteste Schauspielerin Europas ist bekanntlich eine Attraktion, die bisher nur großstädtische Etablissements ihrem Publikum zu bieten unternehmen konnten. Die Direction des Walhalla-Theaters bewußt hier auf's Neue, daß sie vor keinem Kostenaufwand und keiner Mühe zurücksteht, um ihr Unternehmen auf einer Höhe mit den ersten Varietés von Deutschland zu halten und auch ein Publikum heranzuziehen und zu fesseln, das bisher zum großen Theil niemals ein Spezialitätentheater von innen gesehen hat. Es dürfte im letzten halben Jahr — abgesehen natürlich von Souveränen — kaum eine Persönlichkeit in Wiesbaden gewillt haben, die nicht dem Walhalla-Theater ihren Besuch abgesagt hätte. Das Gastspiel der vielgenannten Sportmeisterin wird neben dem großen Stammpublikum des Theaters gerade auch das vornehmste Fremdenpublikum in erhöhtem Maße anziehen.

* **Der heranannahende Aprilmonat** bringt sicherlich wiederum mancherlei Streitigkeiten zwischen Vermietern und Miethern über Wohnungsverhältnisse. Es sei deshalb — so macht der Hausbesitzer-Berein bekannt — zur Vermeidung von Prozessen darauf hingewiesen, daß nach gerichtlichen Entscheidungen alles dasjenige vom Miether renovirt werden muß, was durch Fahrlässigkeit oder direkt ungeeignete Behandlung verdorben ist. Dazzu gehören Wände und Tapeten, die durch wiederholtes Nageleinschlagen stark beschädigt sind, durch Herabfallen glimmender Kohlen angebrannte Dielen, zerfallene Herdplatten, zerbrochene Fensterheben. Ebenso müssen beschädigte Schloßer und verloren gegangene Schlüssel neu hergestellt werden. Hiergegen ist der Miether befreit vom Ertrag der Schäden, die durch bloßes Einwohnen gemeinetheten Räume entstanden sind. Dementsprechend kommt er nicht auf die Tapetenbenutzung, für abgelassene Dielen oder geschwätzte Decken u. s. w. soweit solche durch ordnungsmäßigen Verbrauch entstehen.

* **Gewerbeschule.** Gestern Abend beehrten der Präsident der großherzoglichen Centralstelle für die Gewerbe in Darmstadt, Herr Regierungsrath Noack und der Direktor der Darmstädter Handwerkerschule, Herr Dr. Meißel, die hiesige Gewerbeschule mit ihrem Besuche und nahmen während eines ca. 1 1/2-stündigen Rundganges unter Führung des Herrn Vorstehers Ch. Gaab und des Herrn Directors Jitzelmann Kenntniß von dem Unterrichtsgange der seit längerem Jahren hieselbst eingerichteten, „praktischen Fachschule für Tapezierer, Schlosser, Schuhmacher und Gärtner.“

* **Gewerbeverein.** Auf den heute, Samstag, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule stattfindenden Lichtbilder-Vortrag über „Bedeutung interessante Sehenswürdigkeiten“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

* **Volksbildungsverein.** Betreffs der am Sonntag, Nachmittags im Residenztheater stattfindenden Vorstellung: „Kean oder Genie und Leidenschaft“ wollen wir nochmals darauf hinweisen, daß dieselbe bereits 3 Uhr beginnt und an der Casse von 1 1/2 Uhr ab noch Billets zu den ermäßigten Preisen für Loge 1 M., Stallsitz und Balkon zu 50 Pfg. abgegeben werden.

— Die Conservative Vereinigung hält am Mittwoch,

den 26. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, in den „Drei Königen“ Marktstraße 26, eine öffentliche Besprechung ab über die Maßregeln, die zur Einführung eines Gesetzes betr.: „Umsatzsteuer von großkapitalistischen Detailgeschäften“ zu ergreifen wären. In Anbetracht des zeitgemäßen Vortrags ist eine harte Beilegung der Interessenten sehr erwünscht. (Nab. f. Interat.)

* **Die Gesellschaft „Flotia“** veranstaltet morgen Sonntag, den 27. März cr., von Nachmittags 4 Uhr ab, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale „Zur Germania“, obere Plattenstraße. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Freunde und Gönner sind willkommen.

Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltet heute Nachmittags 4 Uhr eine geistlich-humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale des Herrn Reineker (zum Burggraff) an der Waldstraße, oberhalb der Schiersteinerstraße.

* **Der Zitherverein** unternimmt Morgen Sonntag Nachmittags einen Familienausflug nach Viebrich zum „Schägenhof“, Wiesbadenerstraße 17.

* **Eine eigenartige Sehenswürdigkeit** ist von Montag ab in einem Schaufenster des bekannten Herrenmoderators-Geschäfts von Heinrich Wels, Marktstraße 32 (Hotel Einhorn), ausgestellt, nämlich ein für den 3. Jt. hier in den „Reichshallen“ aufgestellten riesen Mr. Willems angefertigter Anzug. Eine Vorstellung von den erstaunlichen Dimensionen dieses Herrn und seines Anzugs gewinnt man bei Beachtung folgender Vergleichs: Der Rock würde, als Schlafrock benutzt, einem großen Herrn noch zu lang sein, während die Rockärmel ein bequemes Beinkleid für einen mittelgroßen Herrn gäben. Das Beinkleid des Mr. Willems selbst ist lang und weit genug, um in jedem einem 15jährigen Burschen Verstand zu bieten. Der betreffende Zuschauer mußte beim Annehmen und Anprobieren eine Leiter benutzen. Wer's nicht glaubt, der sehe sich den Anzug in genanntem Geschäft an.

— **Gefunden.** Ein Brechstein wurde in der vergangenen Nacht von Schutkleuten in der kleinen Webergasse gefunden. Der Eigentümer oder Verlierer kann dasselbe auf der Rgl. Polizeidirection in Empfang nehmen.

* **Diebstahl.** Aus dem Hut eines Hauses in der Schägenhofstraße wurde ein schwarzer Frähschulpaletot, mit seinem Futter und seinen Spiegeln entwendet. — Am 22. d. Mts. wurde einem Tröbler in der Neggergasse von einem Unbekannten eine alte goldene Cylinder-Damenuhr mit Schlüsselanhänger zum Kaufe angeboten. Während der Tröbler, dem dies verdächtig vorkam, einen Schutmann herbeirief, verschwand der Unbekannte. Die Uhr kann auf Zimmer Nr. 7 im Polizei-Direktionsgebäude in Augenschein genommen werden. — Einem Kutscher wurde von seinem Schlafkollegen ein militärisches Führungs-Attest und zwei Zugscheine auf den Namen August Welsch lautend, entwendet.

* **Befehlswechsel.** Herr P. W. Gerhardt verkaufte seine Gärtnerei oberhalb des alten Friedhofs an Herrn Carl Rant, Gärtnerei, aus Frankfurt a. M. Abschluß durch Agent A. E. Rint. Vor 7 Jahren kaufte Herr Gerhardt durch gleiche Agentur solche von Herrn Stephan Hofmann zu 57 000 M. mit Ladungsgeld und bedeutenden Beständen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wochen-Spielplan des Rgl. Theaters.** Sonntag, 27. März, Ab. D. 41. Vorst.: „Tannhäuser“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, 28., Ab. A. 42. Vorst.: „Der Hüttenbesitzer“. Philippine Verlobt: Herr Karl Emmerich vom Rgl. Theater in Hannover a. G. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 29., Ab. B. 42. Vorst.: „Im weißen Rössl“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 30., Ab. C. 42. Vorst.: Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 1. Benefice pro 1898. Neu einstudirt: „Joseph und seine Brüder“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 31., Ab. D. 42. Vorst.: „Violetta“ (La Traviata). (Mit Mary Howe.) Georg Germont: Herr B. Mertens von der Deutschen Oper in New-York a. G. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 1. April, Ab. A. 43. Vorst.: „Fedora“. Graf Boris Ipanoff: Herr Richard Bischoff vom Stadttheater in Brünn a. G. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 2., Ab. B. 43. Vorst.: „Die verurtheilte Glode“. Heinrich, ein Glodengießer: Herr Richard Bischoff vom Stadttheater in Brünn a. G. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 3., Ab. C. 43. Vorst.: „Faust“ (Oper). Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, 4., Ab. D. 43. Vorst.: „Der Barbier von Sevilla“. (Mit Mary Howe.) Anf. 7 Uhr.

St. Frankfurt 25. März. Im Opernhaus hat Offenbach's „Orpheus in der Unterwelt“ bei ermäßigten Preisen ein vollbesetztes Haus und großen Beifall gefunden. Es zeigte sich, daß die prächtigen Melodien dieser Offenbach'schen noch immer von grandioser Wirksamkeit sind. Im Schauspielhaus thun die „Logenbrüder“ ihre Schuldigkeit und versetzen das Publikum bei jeder Aufführung in die heiterste Stimmung.

Aus dem Gerichtssaal.

[**Strafkammer-Sitzung vom 25. März.**]
Bei Gericht soll man nicht auf sich warten lassen. Die Fälle, in denen Zeugen oder Angeklagte zu der für das Erscheinen festgesetzten Zeit nicht im Gerichtsgebäude anwesend sind, mehren sich in letzter Zeit derart, daß von einem pünktlichen Beginn der Sitzungen kaum mehr die Rede sein kann. Die gestrige Sitzung konnte erst gegen 11 1/2 Uhr, die heutige erst gegen 10 Uhr ihren Anfang nehmen, weil in den auf frühere Stunden angelegten Terminen entweder die Angeklagten oder die Zeugen auf sich warten ließen. Sollte der Gerichtshof selbst ein Auge zudrücken und wenigstens das academische Viertel zugeben, so könne er das auf die Dauer nicht, einmal weil die Zeit für die Sitzungen ihm sehr knapp bemessen ist, und zum Andern, weil es doch unmöglich angrit, daß der Säumigen wegen die pünktlich Erschienenen (sowohl Anwälte, wie Parteien und Zeugen) warten müssen. Endlich muß er mit ganzer Strenge gegen verspätet Eintreffende vorgehen, und es stehen ihm zu diesem Behufe vielfach recht unliebsam empfundene Strafen oder Zwangsmittel zu. Zeugen kann er mit Geldstrafen belegen und ihnen außerdem die gesamten durch ihr Ausbleiben entstehenden Terminkosten auferlegen, bei Angeklagten kann er entweder, soweit es sich um Verurteilungen handelt, dieselben verwirken (vorausgesetzt, daß die Sadung unter dieser Präjudiz erfolgt ist, oder die Vorführung der Säumigen in einem neuen Termine, resp. ihre Verhaftung anordnen. Heute sollte zunächst die Näherin Karoline Sch. von hier, welche schöffengerichtlich wegen Verleumdung in Strafe verfallen ist, und ihre Verurteilung wurde deshalb verworfen. Als sie mit mehr als einer Viertelstunde Verspätung erschien, war es zu spät. — In der zweiten Sache fehlte die Angeklagte, die Monatsfrau M. von Viebrich, welcher der Vorwurf des Diebstahls gemacht wird. Es kam daher zu einem Gerichtsbeschlusse, die Verhandlung zu vertagen, die Angeklagte aber wegen Fluchtverdachts in Untersuchungshaft zu nehmen.

Neues aus aller Welt.

— **Riel**, 25. März. In Statendort in der Provinz ist heute Nacht von der Hochfluth der Oostendam durchbrochen worden. Die Einwohner flohen nach Schiedam.

— **Lübeck**, 25. März. Der schwedische Gasse-Ischooner „Karl August“, Kapitän Landstrom, ist auf der Reise von Wismar nach Lübeck untergegangen. Von der Besatzung, vier Mann, fehlt jede Spur.

— **Kairo**, 25. März. Amtlich wird gemeldet, daß in Jeddah drei Personen an der Pest gestorben sind.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Berlin**, 26. März. Das „Kleine Journal“ behauptet, mittheilen zu können, daß Kultusminister Dr. Boffe, dessen Rücktritt bevorsteht, sich um den erledigten Posten des Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer zu Potsdam beworben habe, daß diesem Wunsche jedoch nicht mehr entsprochen werden konnte, da hierfür bereits Oberpräsident Magdeburg aus Cassel in Aussicht genommen sei.

× **Berlin**, 26. März. Aus Friedrichshagen wird gemeldet: Um 4 1/2 Uhr Nachmittag traf General-Adjutant von Schweinitz als Ueberbringer eines kaiserlichen Handschreibens ein, in welchem dem Fürsten die Glückwünsche des Kaisers zum Militär-Jubiläum ausgesprochen werden. Aus Bremerhaven sandte der Kaiser noch eine besondere Glückwunsch-Depesche. Der Fürst, welcher sich wohl befindet, unterstellt sich bei der Tafel mit seinen Gästen von früheren Zeiten.

× **Berlin**, 26. März. In Adlerhof hat der Amtsvorsteher von Oppen gegen 194 Einwohner, welche am 18. März illuminirt hatten, Strafmandate in Höhe von je 15 Mk. auf Grund des groben Unfug-Paragrapheu erlassen, diese Maßregel wurde damit motivirt, durch die Illumination sei die Revolution verheißt und der öffentliche Friede gefährdet worden. Alle Vertheilungen haben gegen diese Strafverfügung richterliche Entscheidung beantragt.

× **Berlin**, 26. März. In Sachen des Oberfactors Grünenthal ist das Vorverfahren abgeschlossen und die Voruntersuchung gegen Grünenthal und Frau Eng eröffnet worden. Die Untersuchung erstreckt sich auf Diebstahl und Mordverbrechen.

× **Paris**, 26. März. Madame Dreyfus erhielt ein vom 26. Januar datirtes Schreiben, in welchem ihr Gatte über unmenschliche Behandlung klagt und seinen baldigen Tod ankündigt. Das Schreiben schließt mit den Worten: Das sind Zeichen eines Sterbenden.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Conrad u. Ramberg, Cottbus** bei, worauf wir unsere geehrten Leser und Leserinnen besonders hinweisen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Ludwig Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

„Marburg's Alter Schwede.“

preisgekrönter Magenbitter-Piquier, an Güte und Verdaulichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.**

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh und eines Hammels zu 40 Pf.** das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7452* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grossartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577

Für		
Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5. —, Irrigatorien, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührerlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufke's Kinder mehl, Muffler's Kinder-nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kindersseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127
Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Ein armer, arbeitsunfähig gewordener Bergmann auf dem hohen Westerwalde, durch schwere Krankheiten in seiner zahlreichen Familie und durch andere Unglücksfälle beimgelacht, bittet gutherzige, edelgestimmte Menschen um eine Unterstützung in seiner traurigen Lage.

Höhn-Schönberg (Oberwesterwald). **Flügel, Pfarrer.**

Freundliche Gaben werden in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ entgegengenommen.

Wäsche

Kragen, sämtliche Façons:

1/2 Dtzd. Mk. 2.30.
1 Dtzd. Mk. 4.50.

Hermanns & Froitzheim

Wehnergasse 12 u. 14.

2124

H&F

(eingetragene Schutzmarke)

Während des Umbaus meiner Geschäftslokalitäten verkaufe sämtliche fertige Herren- und Knaben-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, Frühjahrs- und Sommer-Paletots, Herren- und Knaben-Saccos und Joppen, Herren- und Knaben-Hosen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Wilhelm Deuster, Granienstraße 12.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 26. März 1898
87. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement C.
Neu einstudirt:

Graf Eszter.

Tranerspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.
Regie: Herr Köchy.

Elisabeth, Königin von England	Frl. Santen.
Graf Eszter	Herr Schreiner.
Lord Burleigh	Herr Neumann.
Lord Nottingham	Herr Rudolph.
Sir Walter Raleigh	Herr Rodius.
Graf Southampton	Frl. Wilig.
Lord Nottingham	Frl. Wilig.
Gräfin Rutland	Herr Gros.
Sir James Ralph	Herr Stöhr.
Charles North	Herr Esch.
Graf von Derby	Herr Grebe.
Lord, Secretär	Herr Fels.
Jonathan, Haushofmeister	Herr Köchy.
Kobay, Diener	Frl. Heudorf.
Ein Page der Königin	Frau Baumann.
Mary, Gefe der Gräfin Rutland	Herr Martin.
Ein Offizier des Towers	
Cavaliere, Pagen der Königin	
Soldaten des Tower	
Sheriff, Der Fenter, Bürger von London.	
Das Stück spielt in London im Jahre 1601, im Februar.	
Graf Eszter	Herr Karl Emeric.
vom Königl. Theater in Hannover, als Gast.	
Eine längere Pause findet nach dem 2. Akte statt.	
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.	

Residenz-Theater.

Sonntag, den 27. März 1898.

Nachmittags 3 Uhr:

Volks-Vorstellung (Volksbildungsverein):
Rea

Genie und Leidenschaft.

Luftspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alex. Dumas bearbeitet von Ludwig Barnay

Ermäßigte Preise der Plätze:
Loge 1 Mk., Sperrstuhl und Balkon à 50 Pf.
Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr. — Anfang 3 Uhr. — Ende gegen 5 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr:
193. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Abschieds-gastspiel des Herzoglichen Hofschauspielers Otto Demarr vom Hoftheater in Meiningen.

Der Abend.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Erwin Deuben, Mäler. Otto Demarr, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Montag, den 28. März 1898.

194. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
II. Gastspiel Ida Timling vom Residenztheater in Berlin.

Bocksprünge.

Schwan in 3 Akten nach einer französischen Idee von Curt Kraatz und P. Hirschberger.
Minette. Ida Timling.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.
Dienstag, den 29. März 1898.

195. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Gastspiel Ida Timling vom Residenztheater in Berlin.

Niobe.

Schwan in 3 Akten nach dem Englischen freibearbeitet von Oscar Plumenthal. Regie: Albin Unger.
Niobe, eine Statue. Ida Timling, als Gast.

Walhalla-Theater.

Nur noch **Elite-Programm.** Anfang 8 Uhr.
bis 31.: 250/13



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktplatz.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen.

Das Arbeiter-Kleider-Magazin

von **A. Görlach, 16 Mehrgasse 16**
empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt billigsten Preisen: Alle Sorten Arbeitshosen von Mk. 2.— an, Engländerhosen von Mk. 3.— an, Tuch- und Buckelhosen von Mk. 4.— an, sowie Arbeiterhemden, Kittel, blaue Anzüge, Joppen, Sackrüde, compl. Anzüge, überhaupt alle für jeden Arbeiter passenden Kleidungsstücke.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianoh, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

A. Reimner, Auktionator, Albrechtstraße 24

Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten: in- und ausländische Schmuck- und Lederwaaren in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Ferd. Mackelley, Wilhelmstraße 32.

Telegramm Nr. 1.
Sie kommen.
Erwarten Sie bitte
Telegramm Nr. 2.

la Reue
Speise-
kartoffeln

50 Ks. incl. Sod. R. 2.50 ab
Friedberg (Hessen), J. L. Rappolt,
Kartoffeln u. Zwiebeln-Versand-
Geschäft. 5876



Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Konvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelsheidstraße 28. 10856

Telegramm Nr. 1.
Sie kommen.
Erwarten Sie bitte
Telegramm Nr. 2.

Umzüge

und
Möbeltransporte

besorgt billigst per Möbelwagen
und Federrollen.

Bernhardt,

2284 Johstr. 36.

Linoleum-

Teppiche, Läufer und Vorlagen

Muster-Neuheiten.

Preise sehr billig.

H. Stenzel, Marktstrasse 26.

Tapeten- und Teppich-Geschäft.

1250

Öffentliche Versammlung.

Mittwoch, den 30. ds. Mts. Abends
8 1/2 Uhr, findet in den „Drei Königen“ Markt-
straße 26, eine öffentliche Besprechung statt über die
Maßregeln, die zur Einführung eines Gesetzes betr.

„Umsatzsteuern von großkapita-
listischen Detailgeschäften“

zu ergreifen wären. Den einleitenden Vortrag hat Herr
Rechtsanwalt von Jech übernommen. Alle Interessenten
ladet dazu ergebenst ein. 200

Der Vorstand

der konservativen Vereinigung.

Männergesangsverein „Hilda“

Morgen Sonntag, den 27. März:

Ausflug nach Erbenheim

Einbau zum Eiben.

Hierzu laden wir die geehrten Damen, welche uns diesen Winter
bei unserer Weihnachtsfeier unterstützt haben, sowie Freunde des
Vereins ganz ergebenst ein.

Für Unterhaltung ist reichlich Sorge getragen.

Abmarsch punkt 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche, oder
wer die Bahn benutzen will 2 Uhr 59 Min.

201

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederstand: 2325. Vermögen: 48,000 M.

1940

Sterbebeitrag: 50 Pfg.

600 Mark Sterberente werden an die Hinter-
bliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme
zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: **Hell, Hellmuth-**
straße 37, **Rübsamen, Weißstraße 51, Lentz, Karlstr. 16,**
owie beim Kassenboten **Noll-Russong, Oranienstraße 25.**

Theaterdecorationen

in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen
Garantie für gediegene, erste Arbeiten und langjährige
Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte
Entwürfe auf Wunsch.

Otto Müller,

Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau
Godesberg a. Rh.

256b

Rheinisches

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

9m

Mode-Journale

sowie alle sonstigen Dienstleistungswerke, liefert bei äußerst
pünktlicher Bedienung

H. Faust,

Buchhandlung,

Schulgasse Nr. 5.

7466*

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Ge-
länderpfosten, Latten, Riegel und Baumstämme empfiehlt
billig 2096

M. Cramer, Feldstraße 18.

Kartoffel.

Magnum bonum, gelbe Englische, Rum-Gaiger und
Blaue empfiehlt billig 2188

C. Kirchner,

Wellstrasse 27, Ecke Dellmündstrasse.

Reine Weine. Produkt mein
eigenes

Wachstum, p. Flasche excl. Glas
frei Haus von 55 Pfg. an
1892 F. Hofmeister.

Dambachtal 2.

Schriftseher
gesucht Druckerei des Wiesb.
Gen.-Anzeigers.

Telegramm Nr. 1.

Sie kommen.

Erwarten Sie bitte
Telegramm Nr. 2.

==== Zwanzigstes Schuljahr. ====
Vietor'sche Frauen-Schule,

Tannstr. 13, Haltestelle der Straßen- u. Pferdbahn.
Älteste u. größte Frauen-Hochschule Nassaus
(gegr. 1879).

==== Pensionat für Auswärtige. ====

Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen
in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Frä. Julie
Vietor, oder den Unterzeichneten. **Moriz Vietor.** 97

Dohheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring.
ist sofort der 3. Stock von vier
Zimmern, Küche, Keller und ein
Berkhof an ruhige Familie, ohne
Kinder, zu verm. Hohe gesunde
Lage mit prachtvoller Fernsicht.
Preis 500 Mark. 2515

Laden mit Wohnung, gute
Lage, für jedes Geschäft
passend, preiswerth zu vermieten.
Off. u. S. No. 100 an die Exp.

Kellerstraße 22

Adre, frei, elegante 3-Zimmer-
Wohnung mit Manufaktur auf
1. Mai zu vermieten. 7477*

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 10. Aufl. erschienene Schrift
des Hdr. Dr. H. Müller über das
„**geheime Denken und**“
„**Geheimnis des Geistes**“
Veröffentlichung für 1. u. 2. Band
Curt Böber, Braunschweig.

Verputz-Arbeiten.

Ein Neubau kann in Accord ver-
geben werden. Näheres
7488* **Niehlstraße 9.**

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
3126 **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 91-217

Schutzmittel.

Special-Preisliste versende in ge-
schlossenem Couvert ohne Firma
gegen Eins. von 10 Pf. i. Marken.
Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. 40.

Gärtnerlehrling sucht

2514 **A. Seibert,**

Walfmühlstraße 41.

Tüchtige Bauhelfer

(Bankarbeiter)

sucht **Freih. Fuh, Dohheimer-**

straße 26. 2516

====

Telegramm Nr. 1.

Sie kommen.

Erwarten Sie bitte

Telegramm Nr. 2.

====

====

====

Nur solide Waaren Auf Abzahlung! Volle Garantie.

Verlobte

Ist der Besuch meiner hier am Platze bekannt grössten und
übersichtlichsten

Ausstellung

completer

Wohnungs-Einrichtungen auf Credit

ganz besonders zu empfehlen.

Besichtigung der bedeutend vergrößerten Lokalitäten auch bei
Nichtkauf gern gestattet.

Specialität:

Braut-

Ausstattungen

in nebenstehenden Preislagen

sowie sämtliche Artikel für Confirmanden.

Kunden und Beamte

ohne Anzahlung.

J. Wolf,

5 Bärenstrasse. Bärenstrasse 5.

Waaren-Credit-Haus I. Ranges.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Müller,

im jugendlichen Alter von 18 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. März, Vormittags 10^{1/2} Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 63, aus statt. 2530*

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante **Katharina Elisabeth Reiterhan** nach langem, aber schwerem Leiden gestern Nacht um 3 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 26. März 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 3 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 6, aus statt. 7465*

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem uns betroffenen harten Verluste, die reichen Kranzspenden, das ehrende Grabgeleit und dem Rath. Sängerkor für den erhebenden Grabgesang unsern innigsten Dank. 7488*

Geschwister Franz.

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19
gegründet 1866.

Inhaber: **Gehr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern- und Tannenhölzern von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen Preislagen.

Trauerdekorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen. 195

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. April ab befindet sich mein

Sargmagazin

nebst Wohnung und Werkstätte

Saalgasse 24-26

(im Neubau.)

Achtungsvoll

Heinrich Becker,
Schreinermeister.

130

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

VON

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26

Wiesbaden

Saalgasse 24/26

(im Neubau.)

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie komplette Ausstattungen derselben prompt und billig. 131

**Radfahr-Anzüge**

in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen

bei

Heinrich Wels,

Marktplatz 32 (Hotel Einhorn.)

**WALHALLA.
Grand Restaurant**

Vorzügliche Küche. (Küchenmeister: O. Kiefer.)

Diners (im Zehner-Abonnement) M. 1.— u. M. 1.50.

Einzeln: M. 1.20 und M. 1.75.

Reichhaltige Abendkarte

(auch nach den Theatervorstellungen).

Münchener Spatenbräu, Pilsener (Deutsche Brauerei Pilsen).

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Keine Weine eigenen Wachstums und erster Häuser.

Weinstube

mit Nischen für kleinere Gesellschaften.

Café

(Theater-Eingang) mit zahlreichen Zeitungen u. Zeitschriften.

250/14

Mainzer Hof.

Samstag und Sonntag:

Mehlsuppe.

Fritz Mack.

**Bekanntmachung.**

Empfehle als neu eingetroffen:

Für Herren:

Halbl. Jagdtiefel pro Paar M. 8.50,
Halbl. Jagdtiefel, bid-Einsatz, " " 8.50,
Wichsl. Jagdtiefel, 3. Strapazieren, " " 4.50,
" Jagdtiefel " " 6.50.

Für Damen:

Chev. Knopftiefel pro Paar M. 8.50,
Halbl. Knopftiefel " " 7.50,
Gelb-gelbe Knopftiefel " " 7.50,
" Schnürtiefel " " 6.50,
Halb- und Schnürtiefel von M. 3.— an.

Mainzer Schuhbazar

von **Ph. Schönfeld,**
Goldgasse 17. 2182

Gegründet 1868.

Streng feste Preise.

Confirmanden-Anzüge

in **Cheviot und Kammgarn** von Mk. 20.— anfangend empfiehlt

Langgasse 47, **Jean Martin,** Langgasse 47,
n. d. Webergasse. n. d. Webergasse. 2180

Weißweine

1896er à M. 80, 1898er
à M. 35, 40, 45, 50,

9/118 Rothweine

1892er à M. 40, 45,
1893er à M. 50, 60,
die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck,
Weingut Schloß Ruppertshausen,
Eberbach (Pfalz).

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffenster Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrucht mit Krankheiten und Nöthen zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene Zeitungs-Buch: „Die Ursachen der Familien-Elenden, Nahrungsorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Anzeichen natürlicher Mittel zur Befähigung derselben“. Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Millionen jeden Standes. So selten stark. Preis nur 30 Pf. wenn geschloßen gewaschen 50 Pf. mehr (auch in Marken).
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Schreibkrampf. Rheumatis-
mus, Nervenleiden heilt Hef.
Reite, Langgasse 53. 7463*

Färberei Kramer

Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Grossherzogs
von Hessen.



Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a. M.

**Samenhandlung Ellenbogengasse 9,
Heinrich Schindling,**

empfiehlt zur jetzigen Aussaat seine bewährten und erprobten Gemüse- und Blumen-Sämereien, ewiger und deutscher Alee, weiß- und gelbbl. Steinfliege, vorzüglich für Rasen etc., Dickwurz, Ächte, einwurzel., Oberndorfer Riesen, Pferdehahn, Saatmais, Saat-Wicken, Erbsen, Linen, Bohnen. Specialität: Grassamen in diversen Mischungen für Bleich- und Tierrasen etc. etc. Preisliste gratis. 143

Niederlage in Vierstadt b. S. J. C. Schöbe.

Gemüse-Undeln

per Pfund 30, 35, 40, 50, 70 Pfennig.

türk. Zwetschen

per Pfund 25, 30, 35, 40 Pfennig.

neue amerik. Ringäpfel

per Pfund 50 Pfg., bei 5 Pfd. 45 Pfg.

empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Heringe

6 Stück 20 Pfg., nur Müchener 6 Stück 50 Pfg.

empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 198

Begen Aufgabe meines Ladengeschäfts.

Dambachthal 8, verkaufe ich bis 1. April alle noch vorräthigen Möbel zu bedeutend ermäßigten Preisen. 2489

J. C. Kissling.

Tausch-Offerte.

Ein sehr rentables neues

Büchhaus

in Wiesbaden, mit Vorgarten, Thorfahrt, großer Hofraum mit Bleichplatz, auch anschließend Hinterhaus, hässl. Wohnungen sind vorthellhaft eingetheilt, dabei große Verhältnisse u. Hintergarten, welcher noch als Bauplatz benutzt werden kann, also für jed. Geschäft passend, wird gegen eine kleine Villa hier oder auswärts, auch gegen Baugrund oder Landgut zu verkaufen gef. Off. u. W. A. 100 im Wiesbad. General-Anzeiger niederzulegen. 7459*

Packfisten

zu verkaufen Bahnhofstraße 5.
im Cigarrenladen. 7471*

Wiesbad, Rhein- u. Taunus-Club.

Die auf Morgen festgesetzte

Haupttour

wird verschoben. 207

Gesellschaft „Floria“.
Morgen Sonntag, den 27. März, von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zur Germania“, Obere Blatterstraße:
Humoristische Unterhaltung mit Tanz,
wozu freundlichst einladet,
1470* Der Vorstand.

Wiesbadener Militär- Verein.

Zu der am Samstag, den 2. April, Abends 9 Uhr, und Sonntag, den 3. April, Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal stattfindenden

Jahresversammlung

haben wir unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches, pünktliches Erscheinen.
Tagesordnung:
Aufnahme; Bericht der Rechnungsprüfungscommission; Erneuerung der Verträge; Wahl der Delegierten; Berichte des Cassiers, des Schriftführers und des Bibliothekars; Neuwahl des Vorstandes, Ehrengerichts, Vertrauensmänner, Rechnungsprüfer und sonstiger Chargen.
204 Der Vorstand.

Männergesangsverein Friede.

Heute Nachmittags 4 Uhr:
Gesellig-humoristische Unterhaltung mit Tanz
im Saale (zum Burggraf) an der Waldstraße.
Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien sowie Freunde und Gönner laden wir hierzu ergebenst ein
206 Der Vorstand.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

(Gegr. 1862.) (Mitgliederzahl: nahe 800.)
Im Krankheitsfalle gewährt die Kasse den Mitgliedern vom ersten Tage an ein volles Jahr (unverfürzt) täglich 1 Mark Krankenrenten (einschließlich Unfälle). Beim Ableben des Mitgliedes zahlt die Kasse 225 Mk. und dem Ableben der Ehefrau des Mitgliedes 60 Mk. Sterberente. Aufnahme jeden Monat. Fähig zur Aufnahme jeder gesunde hiesige Einwohner vom 18. bis 45. Lebensjahre.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren J. Meyer, Feldstr. 17, 1, Phil. Dorn, Schachstr. 33, 1, Wilh. Ries, Museumstraße 4, 2, sowie alle Vorstandsmitglieder.
419

Kohlen-Consum-Verein
Geschäftslokal: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank. 179
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Kohlen und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Briquetts, Coaks, Anzündholz.
Der Vorstand.

Für jeden Raucher
passend
Harrsen's Pastoren-Blättertabak,
seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität. 10 Pfd. M. 5.— 500 Stück Sumatra Cigarren M. 10.—
500 Stück „Ideale“ M. 14.—
500 Stück „Puro“ M. 15.—
Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.
Um jeder Reclame mich zu entziehen, verlende zur Ueberzeugung meiner Reclamtät auf Wunsch 1 Probepacket verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumal bei Retoursendungen Auslagen erstatte.
W. Harrsen,
Dampfabdampferei Gufum. (Schleswig-Holstein.) 4126
Firma gegründet 1883.

Direct importierte
Bordeaux - Weine
à Flasche von M. 1.50 ab.
Garantie für absolute Reinheit!
Chr. Ritzel Wwe., Nachf.
Telephon 399. 2054



Gebrüder Dörner,

Special-Geschäft in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben
bekanntlich größte Auswahl in allen Preislagen, bei solider Verarbeitung und elegantem Sitz.

Anfertigung nach Maass
unter vorzüglicher Leitung u. tüchtigen Arbeitskräften.

Heute eingetroffen:

Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen
in allen Größen und Facons von der einfachsten bis zur hoch-elegantesten Ausstattung. 203

Confirmanden-Anzüge

in Kammgarn, Drapè, Cheviot und Velour zu 12, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28 u. 30 Mark.

Wir bitten um gefällige Besichtigung unserer Schaufenster.
3 Mauritiusstraße 3 neben dem Walhallatheater.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Spezialität gegen Hauten,
Stiche, Ausschlag, Wunden,
Krankheiten auf Hauterkrankungen etc. 20



Zacherlin

wirkt fannenswerth! Es tödtet jedwede

Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
9896

Niederlagen sind in Wiesbaden und Umgebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Gelegenheitsläufe in Gardinen, Portieren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken u. Abgepaßte hochaparte Portieren! Restpartien, 2-8 Chals, à 2, 3 bis 15 Mt. Probe-Chals bei Farb- u. Preisang. fre. Illustriert. **Pracht-Katalog** 1144 Seiten stark! gratis und franko! 28m
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
Berlin S., Oranienstr. 158.



F. FRITZE'S FUSSBODENLACKFABRIK
bester und billigster Fußbodenanstrich über Nacht hart und hochglänzend trocknend, streichfertig, in div. brillanten Farben vorrätig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Ersh, Langgasse 29.
H. Klig, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
H. Schiro, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstraße.
F. Strasburger Nachf., Kirchgasse. 10366
Christian Tauber, Kirchg. 5.

Einlegschweine
gute Rasse zu verkaufen, 7464* Adlerstraße 56.

Ia Qual. Rindfl. 50 Pf.
Ia Qual. Kalbf. 56 bis 60 Pf.
ausgelassenes Fett 40 Pf.
fortwährend zu haben bei
Adam Bomhardt,
2509 Walramstr. 17.

Eier

schöne frische Eier 2 Stück 11 Pf.

25 „ 1.25 M.

große „ „ per „ 6 Pf.

25 „ 1.40 M.

feinste Süßrahmbutter

in

täglich frischer Sendung

per Pfd. M. 1.20.

empfiehlt 736

Emil Zorn, Friedrichstraße 45.

50 Cigarren und Cigaretten umsonst!

Wollen Sie Geld sparen und trotzdem eine gute Cigarre rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche 11 cm lang mit ff. Sumatra gedeckt und mit einem Mundstück u. Nikotinsammler versehen sind, wodurch das Rauchen der Gesundheit nicht nachtheilig werden kann. Ich liefere 500 Stück für den fabelhaft billigen Preis von nur 5 Mt. 50 Pfg. frei in's Haus gegen Nachnahme ohne Unkosten. 1000 Stück kosten nur 10 Mark, frei in's Haus gegen Nachnahme. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um meine Leistungsfähigkeit überzeugend zu beweisen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehrere treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 Stück verschiedene gute Cigarren u. Cigaretten vollständig kostenfrei bei.

P. Pokora, Cigarren-Fabrik in Neustadt in Westpreußen Nr. 81.

Blinden-Anstalt

Walzmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife und Wurzelsbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wäschebürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle u.

Rohrsteige werden schnell und billig neu geflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder urückgebracht. 1518

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu beachten.

Gratis-Lotterie

veranstaltet die Firma

J. Jttmann, Wiesbaden,

4^L. Bärenstraße 4^L.

veranlaßt durch den großen Beifall, welche eine gleichartige, bereits im vorigen Jahre in seinem Centralgeschäft Frankfurt a. M. stattgehabte Verloosung gefunden hat, mit **amtlicher Genehmigung** auch für **Wiesbaden und Umgebung**.

Der für diese Frühjahrssaison schon jetzt zur Ausgabe und öffentlichen Vertheilung gelangende Catalog ist zugleich ein durch Nummer bestimmtes **LOOS**. Die Vertheilung erfolgt **gratis** an die Einwohner Wiesbadens und Umgebung und hat der Inhaber eines solchen Catalogs Chance, bei der am

3. Juni 1898

stattfindenden **notariell** überwachten Ziehung einen der

=50 Hauptgewinne=

im Gesamtwerthe von **Mk. 5000**

welche in dem Cataloge spezifizirt sind, zu erhalten.

Die Vertheilung dieser **Gratis-Loose** erfolgt durch Colportage in den Häusern und durch Verabfolgung im Geschäftslokale, **Bärenstrasse 4, I.**, jedoch nur an erwachsene Personen, **Käufer oder Nichtkäufer**.

Daß meine Geschäftsgrundsätze die richtigen sind, beweist die fortwährend große Erweiterung des Kundenkreises und die Ausdehnung der Firma über alle größeren Städte Deutschlands, beruhend auf der Coulanz, den angenehmen Credit- und Zahlungsbedingungen, großer Waaren- und Möbelauswahl und vor allem, dem überwiegenden Vortheil, daß durch die Masseneinkäufe für die vielen Geschäfte die verehrlichen Käufer trotz der entgegenkommendsten Zahlungserleichterungen **gut und billig** bedient werden.

J. Jttmann, Wiesbaden,

4^L. Bärenstrasse 4^L.

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XIII. Jahrgang

und. Daraus gratulierten die Damen. Die Prinzessin dankte. Dann wurden Erfrischungen herumgereicht und man gab sich leiteren Unterhaltungen hin. Während derselben ver schwand die Prinzessin alle Augen blick aus dem Salon, um ihr Gewand zu wechseln. Sie führte ihren Gästen nach und nach ihre ganze Ausstattung am eigenen Körper vor, und das dauerte mehrere Stunden. Die Gäste riefen bei jedesmaligem Eintreten ihr „Waschallah!“ (Ach Gott, das Wunder! Ach wie schön!) und allerlei Segenswünsche. Als dann endlich die weiblichen Gäste das Haremli verlassen, erhielten sie von der Prinzessin jede ein kostbares Juwel als Andenken an diesen glücklichen Tag.

„Ach...“
 „Ach, ich habe Ihnen noch gar nichts von meiner Frau erzählt,“ rief Brown lachend. „Ja, ja, so geht es, wenn man den Fesseln der Ehe auf kurze Zeit entflieht. Man fühlt sich wieder ganz als Junggeselle, amüsiert sich in lieber Gesellschaft, besucht Theater und Concerte und vergißt ganz, daß man ernsthafte Pflichten hat. Nun denn, ich wurde heute daran erinnert, indem ich eine lange Epistel von meiner Gattin bekam. Sie kündigt mir ihre Ankunft an.“

„Ach, das ist ja sehr erfreulich.“
 „Ich ließ sie in Hamburg bei lieben Verwandten zurück,“ fuhr Brown fort, „wo sie sich bis dahin außerordentlich wohl fühlte. Ich bereifte inzwischen Schlesien und suchte Verwandte auf — meine Mutter war nämlich eine geborene Schlesienerin. Ich habe mich also nun, wie gesagt, entschlossen, hier in Breslau zu bleiben und bitte Sie recht herzlich, mir bei der Wahl einer Wohnung behülflich zu sein.“

„O, recht gern,“ sagte Weißborn; wollen Sie mir nur sagen, welche Ansprüche Sie stellen.“

„Sehr bescheidene,“ entgegnete Brown. „Ich will Ihnen aufrichtig sagen, wie meine Verhältnisse beschaffen sind und welche Summe ich jährlich ausgeben kann. Ich denke, daß Sie mir am besten gefällig sein können, wenn ich vollkommen rückhaltlos zu Ihnen spreche. Ich wenigstens liebe die Offenheit, das redliche freie Wort, und ich bin überzeugt, daß ich darin ganz Ihren Geschmack treffe.“

„Ganz gewiß, mein lieber Brown.“
 „Nun denn, so hören Sie mich freundlichst an, mein treuer Herr. Ich lebe in ziemlich behaglichen Verhältnissen, bin aber kein reicher Mann nach den Begriffen meiner Heimath. Viel mehr als zwanzigtausend Mark jährlich möchte ich für meinen Haushalt nicht auswerfen. Glauben Sie, daß ich hier anständig davon leben kann?“

„Mehr als das — mit dieser Summe können Sie einen glänzenden Haushalt führen.“

Herr Brown schüttelte den Kopf.

„Das ist durchaus nicht mein Wunsch,“ sagte er. „Ich will nur bescheiden bürgerlich leben, — allerdings recht behaglich, wie man es nach jahrelanger mühsamer Arbeit beanspruchen kann. Diesen Anforderungen entsprechend soll auch meine Wohnung beschaffen sein. Da unsere Ehe kinderlos geblieben ist, genügen sechs bis sieben Räume, einen traulichen Salon, in dem wir unsere Freunde empfangen können, mitgerechnet.“

„Um, eine solche Wohnung können Sie hier in meinem eigenen Hause haben,“ sagte Weißborn.

„Ah, das wäre ja ausgezeichnet,“ rief Brown erfreut. „Bitte, theurer Herr, wollen Sie sich noch näher darüber äußern.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. März 1898. Judica.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf. Hauptdienst 10 Uhr Herr Pfarrer Schüller. Nachmittagsgottesdienst 2.30 Uhr: Herr Pf. Bidel. Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden.

Am 1. Woche: Herr Pf. Schüller: Sammlische Amtshandlungen. Donnerstag, den 31. März, Abends 6 Uhr:

Passionsgottesdienst: Herr Pfarrer Schüller.

Vibelbund, im Saale der höheren Mädchenschule (Quisenstraße 26).

Nachmittags, den 30. März, Abends 6 Uhr. Die V. Pf. Ringe.

Die Wählerlisten für die Ergänzungswahlen in den Kirchenvorstand und die größere Gemeindevertretung liegen zwei Wochen lang zur Einsicht der Gemeindeglieder in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners (Quisenstraße 32) offen.

Befriedigung. Bidel, Pfarrer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Nachm. 3 Uhr: Vorstellung der Konfirmanden, Herr Pfarrer Weisenmeyer.

Am 1. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. Begräbnisse: Herr Pfarrer Weisenmeyer.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Part. Part. Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhaus, Emserstr. 18.

Mittwoch, den 30. März, Abends 8 Uhr.

Passionsgottesdienst: Herr Pfarrer Diehl.

Kirchliche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Friedrich unter Mitwirkung des Kirchengesangs. Nach der Predigt Ordination des cand. min. Hummerich durch Herrn General-Intendant D. Maurer.

Nachm. 3 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Prüfung der Konfirmanden. Neukirchengemeinde.

Am 1. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Begräbnisse: Herr Pfarrer Diehl.

Donnerstag, den 31. März, Abends 5 Uhr.

Passionsgottesdienst: Herr Pfarrer Diehl.

Sonntag, den 2. April, 11 Uhr: Abendmahlsvorbereitung für die Konfirmanden. Herr Pfarrer Diehl.

Die Herren Pfarrer Friedrich und Diehl wohnen an der Ringstraße 3. Herr Pfarrer Diehl vom 25. März an Kaiser-Friedrich-Ring 23 II.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16, Part.

Abends 6 Uhr: Versammlung des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr. Jahnstraße 16, Part.

Diakonissen-Mutterhaus, Paulinenstift.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.
 Mittwoch, den 30. März, Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst.
 Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
 Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.
 Bibelbund: Freitag, den 1. April, Abends 8.30 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
 Adelsstraße 23.
 Sonntag, den 27. März 1898. Judica.

Vorm. 9¹/₂ Uhr: Segensgottesdienst.
 Mittwoch, 30. März, Abends 8¹/₂ Uhr: Abendgottesdienst.

Hr. Pf. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl., Hof, 1 St.
 Sonntag, den 27. März 1898, Vorm. 9.30 Uhr u. Nachm. 4 Uhr:
 Predigt: Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 7¹/₂ Uhr: Jungfrauen-Verein; Theatervorstellung. Freundinnen willkommen. Zutritt frei.

Montag Abends 8.30 Uhr: Betstunde. Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Missionsschule.

Methodisten-Gemeinde, Heinenstraße 1, 1. Etage.
 Sonntag, den 27. März, Vormittags 10 Uhr: Predigt: 11 Uhr: Sonntagsschule; Nachmittags 4 Uhr: Gesangsübung des gemischten Chors; Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag Abends 8.15 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde in fortlaufenden Betrachtungen des Ebräerbriefes.

Freitag Abends 8.15 Uhr: Frauen-Missionsverein. Prediger G. Bod.

Apostolische Gemeinde, Bleichstraße 22.
 Sonntag Abends 6 Uhr und Mittwoch Abends 8¹/₂ Uhr: öffentliche Vorträge. Jedermann ist freundlichst eingeladen. G. Tübner.

Katholische Kirche.
 Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 27. März 1898. (Judica.)

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht (509). Abends 6 Uhr: Fastenpredigt.

Mittwoch und Samstag 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.

Die Collecte nach der Fastenpredigt ist für bedürftige Communiquanten bestimmt. Milde Gaben für dieselben werden auch im Pfarrhause Friedrichstraße 30 dankbar entgegengenommen.

Am Freitag dem Feste der Schmerzhafsten Mutter ist um 6 Uhr Andacht mit Segen, am Vorabend 5—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45, 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulkinder und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Bücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßenschule, die Mädchenschule in der Quisenstraße und die Institute.

Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, darnach Vitaner mit Segen.

Die Collecte nach der Fastenpredigt ist für bedürftige Communiquanten bestimmt. Milde Gaben für dieselben werden auch im Pfarrhause Platterstraße 46 dankbar angenommen.

Dienstag Abends 6 Uhr ist Fastenandacht mit Segen.

Freitag, 1. April, Fest der sieben Schmerzen Mariä. Morgens 7 Uhr Amt. Am Vorabend ist von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. — 7.15 Uhr sind Schulkinder und zwar Dienstag und Freitag für die Casterstraße-Schule, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraße-Schule.

Samstag 4 Uhr Salve.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 8.30 Andacht.

An den Wochentagen in Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 27. März, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Vieher Nr. 44, 53, 43. (Freiwilliger, Weisenburgstr. 19.)

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 27. März 1898.

Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wohnsaale des Rathhauses.

Thema: Das geschichtlich Gewordene und seine Kritik. Vieh Nr. 397, 1—3. Prediger Weller, Weisenburgstr. 1.

English Church Services.

March 27., 5. Sunday in Lent. 8.30 Holy Communion, 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

March 28., Monday. 11 Morning Prayer.

March 30., Wednesday. 11 Litany.

April 1., Friday. 8.30 Evening Prayer with Address.

On Tuesday and Thursday Evening Prayer at 8.30, J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnenstraße 1 Part.

KREBS

WICHSE

gibt den schönsten Glanz.

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstrasse.

empfiehlt

vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1.—

— im Abonnement billiger —

sowie eine

reichhalt. Abendkarte u. warmes Frühstück zu 35 Pf.

Reinen Landwein

per Schoppen im Glas 40 Pf. und höher.

Biere

aus der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.

Aufmerksamste Bedienung zusichernd,

Hochachtungsvoll

Rud. Nechwatal.

1999

Restaurant Zum Quellenhof,

11a Nerostrasse 11a.

Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,

Restaurateur.

534

Während der ganzen Fastenzeit

findet in dem großen

1879

Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1,

jeden Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik statt.

„Friedrichs-Halle,“ Rainer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr. 11

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

13

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

strasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag von Nachmittags

4 Uhr ab: 1079

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein Aug. Presber.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet Heinrich Kaiser.

14

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg. und höher. (Abonnement billiger.)

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Faß.

Prima Weine, Mehlwein und Liqueur.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Tafelbist sind noch 3 ei Vereinslokale zu vergeben.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

901 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Brod langer Laib 35 Pfg., runder „ 34 „

empfehlte

A. Nicolay, Ecke Kar[?] n. Adelheidstr.

2507

Mk. 12. Für Confirmanden! Mk. 12.

Confirmanden-Anzüge

in **Cheviot** und **Kammgarn**
schon von **Mk. 12** anfangend
empfehlen in **grosser Auswahl**

Mk. 12. Gebrüder Süss, Mk. 12.
am **Kranzplatz.**

2173

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!
Mache hiermit einem verehrten Publicum, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich
Selenenstraße 15
eine
Brod- und Fein-Bäckerei
eröffnet habe. Ich empfehle eine gute Sorte Brod und Backwaren nebst prima Mürbs-Gebäck, sowie die so sehr beliebten
Mainzer Reicherts Butterwideln
und bitte um geneigten Zuspruch. Neelle Bedienung zugesichert.
Hochachtungsvoll
Martin Ganssloser,
Selenenstraße 15.
NB. Jede Bestellung wird bereitwilligst in's Haus geliefert.

Confirmandenstiefel

jeder Art für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten
Frühjahrs- und Sommerschuhwaaren (Neuheiten),
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Wilh. Ernst, Mehrgasse 15.

NB. Nacharbeit und Reparaturen prompt. — Lieferant des „Beamtenvereins“.

22

August Poths,
Liqueur-Fabrik gegr. 1861,
Friedrichstr. 35. Comptoir im Hofe.
empfiehlt im Detail-Verkauf seine superfeinen
Liqueure:
Maraschino, Anisette,
Curacao, Ingwer, Mocca,
Cacao, Vanille, Pfeffermünz,
Persico,
in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Fl.
à M. 1.50, 0.85 und 0.50.
Allasch per $\frac{1}{2}$ Fl. M. 2.—.

134

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und **grosser Auswahl zu billigsten**
Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.
Muster sofort portofrei. 6 Marktstrasse 6.

2170

Englischer Stall.



Reit- und Fahr-Schule von Carl Reuter,
Mozartstrasse.

Ausgezeichnete Pensions-Stallung. Unterricht unter persönlicher Leitung.

Verkauf
von erstklassigen Reit- und Wagen-Pferden.

2135 Mäßige Preise. Telephon Nr. 621. Prompte Bedienung.

• 28 Langgasse 28 •

Schirmfabrik C. Gerach.

Nur noch kurze Zeit dauert der

Schirmausverkauf,

bestehend in allen Sorten **Regen- und Sonnenschirmen**, ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise.

C. Gerach.

117



M. Döring,
Uhrmacher,
20 Michelsberg 20
gegenüber dem Polizei-Revier,
empfiehlt zu
bevorstehenden **Confirmationen**
eine reichhaltige Auswahl aller
Arten
Damen- und Herrenuhren,
sowie Ketten, Ohrringe, Brochen, Colliers, Armbänder,
Ringe, Kreuzchen, Trauringe, Haarketten etc.
zu bekannt billigsten Preisen unter Garantie.
Werkstätte für Reparaturen.

107



Mollath's Samen.

Und Saaten
als:
Gemüsesamen
(Wiesb. Mainzer Markt.)
Blumensamen
(in- u. ausländ. Sorten)
Grassamen
(M. 19—35 pro Centner),
Kleesamen
(eigene Kleebeide-Kleuge).

Joh. Georg Mollath, Mauritiusplatz 7.
Einige Spezial-Samen-
Vogelfutterhandlung am Platze.
Spratt's Hundekuchen.

2123

Verein für 1858.
Handlungs-
Commiss von
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Al. Bäderstraße 32.
Ueber 55 000 Mitglieder; in 1897 wurden
9787 Mitglieder aufgenommen.
Kostenfreie Stellenvermittlung.
5516 Stellen in 1897 besetzt; bisher über 66 000.
Pensions-Kasse mit Invaliden-, Witwen-,
Alters- und Waisen-Versorgung.
Kranken- und Begräbnis-Kasse, c. S.,
mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.
Der Eintritt in den Verein und in seine Kassen kann
täglich erfolgen. Etwa 280 Geschäftsstellen in allen fünf
Welttheilen.

156

Schluss des Total-Ausverkaufs

in fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben am **Donnerstag, den 31. d. M., Abends.**

188

Hermann Brann, 12 Langgasse 12.

Hamburger & Weyl,

Neubau Ecke de Marktstrasse und Neugasse.

Special-Abtheilung für fertige Betten.

Hotel-Ausstattungen. ♦ Braut-Ausstattungen.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager

completer eiserner Betten, Holzbetten u. Kinderbetten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

☛ Diese Artikel führen wir in bedeutendem Maassstabe und sind solche in grossen hellen Verkaufshallen ausgestellt. ☛

Staub- und geruchfreie Bettfedern und Dannen.

Neu aufgenommen:

Kinderwagen

☛ in hervorragend schöner Auswahl. ☛

Nur gute Waaren.

Preise billigst.

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Grösste Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.



Reise, Markt, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenständer, Papierkörbe, Waschküpf, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in grösster Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Gleichen in eigener Werkstätte schnell und billigst.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bades- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in grösster Auswahl billigst.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Nussfedern, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenheber etc. etc.

In Siebwaaren:

Küchenstiebe, Reihstiebe, Haserstiebe, Kischenstiebe, Theestiebe u. A. m.

In Holzwaaren

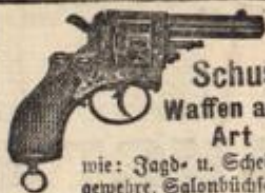
empfehle: Servirbretter, Gewürzschänke, Etageren, Schüssel- u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlkästen, Hack- u. Schneidbretter, Kränzen- und Korkmaschinen, Butters- u. Kochläffel, Papp- und Blechboxen, Butter- u. Anisformen, Weichholz, sowie Bäckereiartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei.** Schönes Sortiment.



I. Hand mit Linte begossen.
II. Nach der Waschung mit bisher üblichen Seifen, wonach die von den Poren aufgenommenen Schmutzpartikel haften bleiben.
III. Nach der Waschung mit „Boro-Übrigin-Pflanzensaft-Soife“, wodurch auch die Poren vollständig frei wurden. Gleiche Wirkung mit feinerer der bisher genutzten Seifen. Erzeugt, erhält weichen, milden Teint, wirkt lindernd und heilkräftig bei aufgeregter, rauer Haut. Tausende von Anerkennungen. Etwa 10, 25, 40, 75 Pf., mehr. Jede 60 Pf. D. R. G. M.

General-Depot C. W. Pothe, Langgasse 19.

32/28



Schuss-Waffen aller Art

wie: Jagd- u. Scheibengewehre, Salonbüchsen etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Revolver Nr. 4. — u. höher. J. Weingarten & Söhne, 9776 Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco reich illust. Preisliste.

10806

Bierstadt.

Die Thonwaaren-Fäbrikeri von **Ludwig Mayer, Bierstadt, Kloppeheimerstrasse Nr. 2**, empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Drain-Rohr, Blumentöpfen und alle sonstigen Fäbrikerwaaren. Auf Bestellung werden Ramin-Rohre von 15—18 Centimeter lichte Weite, glasiert und unglasiert. Alles in nur guter Qualität angeliefert. Dasselbe kann ein tüchtiger Scheibenarbeiter gegen guten Lohn dauernd Arbeit erhalten.

Achtungsvoll

Ludwig Mayer, Fäbriker, Bierstadt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Draa der Stadt Wiesbaden.

Nr. 73.

Sonntag, den 27. März 1898.

XIII. Jahrgang

Der spanische Gesandte in Washington.

Am 14. Februar ist der spanische Gesandte Dupuy de Lôme auf dem Gesandtenposten in Washington durch Don Luis Polo de Bernabe ersetzt worden. Bernabe ist als Sohn eines Admirals geboren und jetzt 42 Jahre



Don Luis Polo de Bernabe.

alt. Er ist bereits in Brasilien und in Kairo bevollmächtigter Minister gewesen und gilt als ein sehr befähigter Diplomat, wie ihn die ungewöhnlich schwierigen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und

Spanien im Augenblick mehr als je erfordern. Die Abberufung Dupuy de Lômes ist bekanntlich auf das Drängen der Union-Regierung erfolgt. Der frühere spanische Gesandte hatte in einem Briefe beleidigende Ausdrücke gegen den Präsidenten Mc. Kinley gebraucht.

□ Strafkammer-Sitzung vom 25. März.

Eine Stiefmutter, wie sie nicht sein soll. Die Ehefrau Reinhold Göbde von Sindlingen, eine ziemlich ansehnliche Person, heirathete im Jahre 1890 ihren jetzigen Mann, welcher 5 aufscheinend gut erzogene Kinder, einen Knaben und vier Mädchen mit in die Ehe brachte. Weder mit ihren Pflichten als Mutter noch mit denen als Frau scheint sie es dabei von vorn herein sonderlich gewissenhaft genommen zu haben. Wenigstens behauptet die Anklage folgendes: Bei den kleinsten Unregelmäßigkeiten, deren sich die Kinder schuldig gemacht, sind sie mit Messerschneidern in Kopf und Hals, Schlägen mit Schürsen, Wefen und Messerschneidern traktiert, an den Haaren durch die Wohnung gezerrt, und während sie auf der Erde lagen, mit Fußtritten regalist worden. Entsetzlich sollen die Kinder manchmal geschrien haben zum Kergerniß der ganzen Nachbarschaft und auch die nöthigste Nahrung soll ihnen vorbehalten worden sein. Während ihr die Obhut über die Kinder anvertraut war, ist eines derselben eines natürlichen Todes gestorben, ein anderes, ein erst 13 Jahre altes Mädchen, hat den Tod im Wain gesucht und gefunden, angeblich unter dem Eindruck der ihr von Seiten der Stiefmutter zu Theil werdenden Behandlung. Die Frau selbst hat, als das arme Kind vermisst wurde, gleiche ihre Vermuthung ausgesprochen, daß sie sich ein Leid angethan habe. Leidet wie die Göbde es mit ihren Pflichten als Stiefmutter nahm, soll sie es auch mit den Pflichten ihrem Mann gegenüber genommen haben. Hinter dessen Rücken pflegte sie die Besuche eines Geliebten des „Zigeuner-Geppi's" zu empfangen, mit dem sie endlich auch auf und davon gegangen sein soll. Ihr Mann hat deshalb zwischenzeitlich Ehescheidungsklage wider sie anhängig gemacht. Einmal überraschte eines ihrer Stiefkinder die Frau bei ihrem Geliebten und die edle Mutter hat ihr damals gedroht, sie zu vergiften, wenn sie auch nur ein Wort von ihren Beobachtungen gegenüber dem Vater verlauten lasse. Auf Grund dieser Behauptungen ist wider die Frau Anklage erhoben worden wegen schwerer Körperverletzung und Bedrohung, das Rgl. Schöffengericht zu Höchst hat sie deshalb mit 2 Monaten 14 Tagen Gefängnis als Gesammtstrafe befürdet, ein Urtheil, wider das sie die Berufung

angemeldet und dessen Cassirung sie um deswillen beantragt hat, weil an allen den Behauptungen der Anklage auch nicht das Geringste thatsächlich sei.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Seitdem die Zeitung des Bezirksvereins Altstadt in die rührigen Hände des Stadtverordneten Herrn Wirbelauer übergegangen, scheint derselbe aus seiner feitherigen Ruhe aufgewacht und sich gleich den anderen Bezirksvereinen zu einer ganz energischen Thätigkeit aufzuheben zu wollen. Bereits neulich Abends fand eine sehr gut besuchte Vorstandssitzung statt und wurde beschlossen, daß er in nachfolgenden Angelegenheiten in kürzester Zeit bei dem hiesigen Magistrat sowie an zuständiger Stelle um Abstellung und Verbesserungen von Mifständen zu verstellen werden will.

1. In der Museums-Neubaufrage.
2. Wegen endlicher Verwerthung des Deen'schen Terrains.
3. Wegen Durchbruch Faulbrunnenstraße — Mauerstraße.
4. Wegen Verbesserung der Anlage des Bäderbrunnens in der Grabenstraße.
5. Wegen theilweiser Abiegung und Verschönerung der Schloßmauer in der Grabenstraße.
6. Wegen Regelung des übermäßigen Fuhrverkehrs in der Grabenstraße.
7. Wegen Abstellung von verwerflichen und unserer Stadt unwürdigen Zuständen in der Messergasse.
8. Da in der Durchbruchangelegenheit Saalstraße-Michelsberg die Verhandlungen schweben und ihren Abschluß nahe sein sollen, so wurde beschlossen, in dieser Sache vorläufig noch eine abwartende Stellung einzunehmen.

Wie man sieht, ist der neue Vorstand sofort nach seinem Amtsantritt bestrebt, die allgemeinen Interessen der Bewohner seines Bezirks auf das Aeußerste zu fördern und zu wahren und bedarf er aber hierzu erstens die vollste Unterstützung seiner Mitglieder und der Bewohner seines Bezirks, welche letztere dies ganz besonders dadurch betheiligen können, daß sie dem Bezirksverein Altstadt (bei dem geringen Jahresbeitrag von nur Mk. 1 sofort als Mitglied beitreten. Alle Beschwerden und Wünsche, welche allgemeine öffentliche Interessen des Bezirks Altstadt betreffen, wolle man unter den weitgehenden Begründung schriftlich an den Vorsitzenden des Bezirksvereins Altstadt gelangen lassen und werden sämtliche Anregungen in fürsorglichster Weise behandelt werden.

Ein Mitbegründer des Altstadtvereins.

Befanntmachung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft mit, daß sämtliche

Frühjahrs- und Sommer-Schuhwaaren

eingetroffen sind.

Durch große Abschlässe mit den leistungsfähigsten Fabrikanten bin ich in der Lage trotz meinen bekannt billigen Preisen **VON jetzt ab** sehr viele Artikel **noch weit billiger** zu verkaufen.

Unter Anderem offerire sehr schön und solid gearbeitete **Damenhalbschuhe** zum Schnüren, mit Lederbrandsohlen und Lederkappen für den **enorm billigen Preis von nur Mk. 3.50.**

Braune Damenhalbschuhe zum Schnüren, schöne Ausführung **nur Mk. 3.75.**

Als besondere Specialität

empfehle:



Herren-Bugstiefel

von feinstem Kalbleder mit Kid- oder Kalbledereinsatz und Knopfsverzierung in spit, halbrund und breiten Facons, beste und feinste Ausführung, für den sehr billigen Preis von

M. 10.—

Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

In dem von uns erworbenen
Hause

Bärenstraße 3,

Ecke Kl. Webergasse, sind per
1. April 1898, event. früher,
mehrere große

**Ladenlokale,
Geschäftsräume
und
Wohnungen**

zu vermieten. Etwaige Re-
flectanten belieben sich baldigst
zu melden, damit wir Wünsche
bezüglich Eintheilung berück-
sichtigen können.

**Elektrizitäts-Aktien-
Gesellschaft**
vorm. Schuokert & Co.

**Zweigniederlassung:
Frankfurt a. M.**

10085

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der

Conjum-Halle — Jahnstraße 2.

J. Spitz.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, 1. Raib, voll. Gewicht, 38 Pf.,
Gem. Brod, 1. Raib, voll. Gewicht, 40 Pf.,
Weißbrod, 1. Raib, voll. Gewicht, 44 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf
2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zweischennus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.

Garantirt reines Schweineeschmalz per Pfd. 43 Pf., bei
5 Pfd. 40 Pf.

Saferknoten per Pfd. 25 Pf., Safergrüne 22 Pf.

Erdbeeren per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erdbeeren bei 10 Pfd. 12 Pf.

Binsen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.

Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Türk. Pfäutchen per Pfd. 25, 30, 35 Pf.

Gestr. Äpfelchen per Pfd. 50 und 58 Pf.

Dampfpfäfel, 1a Waare, per Pfd. 50 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannten Conjum-Artikeln zu enorm
billigen Preisen. 1835

**Victoria-
Fahrräder,**

E. Zimmermann,

Wiesbaden,

Tannusstrasse 22.

Reparaturen.

Fahrschule.

2179

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse

Seifen- und Lichtehandlung

empfehle zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs-
lichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 612

Wahl-Verein der Freiwilligen Volkspartei.

Mittwoch, den 30. I. M., Abends 8¹/₂ Uhr,
findet dahier im Deutschen Hof eine gesellige Zu-
sammenkunft statt zur Erinnerung der Märztage
des Jahres 1848.

Hierzu ladet alle Mitglieder des Vereins, sowie alle
Freunde und Gesinnungsgenossen ergebenst ein.

Der Vorstand.

174

Confirmanden-Hüte

à Mk. 2.75 und Mk. 3.50

Filz-Hüte (Form: Prince of Wales)

von Mk. 3.— an

in guten Fabrikaten

empfiehlt

Hub. Doreck, 33 Langgasse 33.

202

**WILH. GAIL W^{WE} BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN**

**Zimmer-
und
Sangeschäft.**

PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Anlagen
Wiesbaden
Telephon-Anschluss
34

**DAMPFSAEGE UND HOBEL-
WERK etc.**
Telephon-Anschluss
Bieberich
A. Rhein

Anzündholz per Str. 220. Abfallholz per Centner 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

3056

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

**Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.**

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammelten physikalischen Heilmethode. 64

**Niedrige Abonnements-
Preise.**

Ia = Ia

Gasglühlicht-Körper

**hellstrahlendes, weisses Licht,
transportfest und gebrauchsfertig,**

— daher Jeder sein eigener Installateur. —

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Giessen.

8036

Massage (System Dr. Mezger).

Alle Krankheiten des Nervensystems, Muskelschwäche,
Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Verstauchung, defective
Circulation, Krampfadern etc., werden erfolgreich mit
Massage und Gymnastik behandelt.

Hühneraugen, eingewachsene Nägel etc. werden schmerz-
los operirt.

Frau Cölln-Heim,
Masseuse diplômée vom Hospital du Belgique.
Wiesbaden, Saalgasse 28,
am Kochbrunnen.

Ia. Zeugnisse, u. A.:

Ich Unterzeichneter, Dr. der Medizin, erkläre hiermit,
dass Frau Cölln-Heim, diplomierte Masseuse, ihr Geschäft
hier in Verviers seit fünf Jahren methodisch und zu meiner
vollsten Zufriedenheit betreibt. A. Delgottalle.

Verviers, den 15. März 1896.

Unterzeichneter kann die Frau Cölln-Heim von hier
als tüchtige und erfahrene Masseuse nur empfehlen.
Dr. Zimmermann.

Düsseldorf, den 24. Juli 1897.

2198

**Malzextract
u. Caramellen**
VON
L. H. Pietsch & Co.
Breslau.

Anerkennung.
Hierdurch ersuche
ich Sie, mir um-
gehend drei Flaschen
Malz-Extract (Huste-
Nicht) zu senden, da
im Frühjahr dieses
Jahres mir wirklich
gute Dienste ge-
leistet.

P. Klémang, Pfr. Welfering.
Nur echt mit dies r Schutzmarke

Huste-Nicht

Flaschen à Mk. 1, 1.75 und
2.50; Beutel à 30 u. 50 Pfg.
Zu haben in: Wiesbaden
bei August Engel. 954b

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen,
dass Schmitt u. Förderer
Weisser Metallputz
das beste Putzmittel für alle Metalle ist



Bestes Putzmittel der Welt
Preisgekrönt

Schmitt & Förderer
Wahlhausen-Cassel.

Generalvertreter für Wiesbaden
und Umgegend **W. Erb, Karl-
straße 2.** 68/16

Hohen Nebenverdienst

können sich b. Wirth. u. Priv.
bet. Herren d. d. Berl. f. e.
alt. fol. Hamburg. Cigarr. F.
erwerb. Off. u. P. 8905 a.
S. Giesler, Hamburg. 68/20

Wer seine Frau lieb hat und
vornehmlich kommen will, lese
Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.
P. 30 Pfg. Briefm. einfend. 669
G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Bauern

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 73.

Sonntag, den 27. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag den 28. d. Mts., Vormittags
werden in den Waldbisstrichen **Neroberg** und **Bahnholz**
24 eigene Stämme, zusammen 13,59 Festmeter,
6 Rtr. eig. Scheitholz,
84 Rtr. buch. Scheitholz,
38 Rtr. buch. Prügelholz,
5 Rtr. ficht. Prügelholz und
100 buch. Wellen
an Ort und Stelle versteigert.
Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. Septbr. d. J.
Sammelpfad 9 1/2 Uhr bei dem Restaurationsge-
bäude auf dem Neroberg.
Wiesbaden, den 22. März 1898.
170a Der Magistrat J. B. Körner.

Aufforderung.

Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen
fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis
zum **9. April d. J.** im Rathhause, Zimmer
No. 53, in den Vormittags-Dienststunden machen zu
wollen.
Wiesbaden, den 24. Februar 1898.
107a Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit erfolgte Zu-
nahme des Verkaufs amerikanischen Schweinefleisches
werden nachstehend die Vorschriften betreffend den Ver-
kauf von auswärts bezogenen Schweinefleisches pp. mit
dem Bemerkten wiederholt veröffentlicht, daß Zuwider-
handlungen mit Geldbuße bis zu 30 M. oder mit Haft
bis zu 8 Tagen bedroht sind.
Wiesbaden, den 14. März 1898.
Königliche Polizei-Direction.
R. Prinz v. Ratibor.

§ 10 der Ortspolizei-Verordnung vom 18. Mai 1887
(Fassung vom 27. April 1893).
Einer gleichen Untersuchung sind das von außerhalb
eingeführte Schweinefleisch und die von außerhalb einge-
führten Präparate aus solchem Fleisch vor dem Vertriebe
im Einzelverkauf zu unterwerfen, insofern nicht der Nach-
weis über bereits stattgehabte amtliche Untersuchung am
Ursprungs- oder Verkaufsorte erbracht ist.
Der Nachweis wird als erbracht angesehen entweder:
a) durch ein Attest der Polizeibehörde am Ursprungs-
orte, daß dort die mikroskopische Untersuchung
der geschlachteten Schweine auf Trichinen obli-
gatorisch (allgemein) eingeführt ist,
b) durch amtliches Attest der Polizeibehörde be-
ziehungsweise eines amtlich bestellten oder als
solcher sich ausweisenden Sachverständigen bei
Abreiseort, daß dort die Fleischwaren auf
Trichinen untersucht und frei davon befunden
worden seien, oder
c) durch ein gleiches amtliches Zeugnis eines hiesigen
Trichine schauers.
Ausgenommen hiervon sind nur die Speckseiten
welche sich bei der Befichtigung als ganz muskelfrei er-
gaben.
Die außerhalb Deutschlands ausgestell-
ten Bescheinigungen über die erfolgte Unter-
suchung ausländischer Schinken und Speck-
seiten sind nicht geeignet, den vorgeordneten
Nachweis zu erbringen.
Vor beigebrachtem Nachweis dürfen die bezogenen
Fleischwaren weder ausgelegt, noch feilgehalten, noch ver-
kauft werden.
§ 11 a. a. O.

Kaufleute, Händler, welche Schweinefleisch oder
Präparate aus solchem zum Verkauf im Einzelnen feil-
halten, haben nach Maßgabe des angeschlossenen Formu-
lars B ein Fleischwaarenbuch zu führen und darin den
Bezug von Fleischwaaren spätestens 24 Stunden nach
dem Empfang einzutragen oder, insofern nach der Vor-
schrift in § 10 dieser Verordnung eine nachträgliche
Untersuchung auf das Vorhandensein von Trichinen not-
wendig ist, dieselbe zu veranlassen. Das Buch ist
zwei Jahre lang nach der letzten Eintragung aufzube-
wahren. Mit demselben sind die etwaigen Bescheinigungen
über die am Ursprungs- oder bereits stattgefundene Unter-
suchung, sowie die Lieferscheine der von außerhalb be-
zogenen Fleischwaren, nachdem sie der lauf. Nr. des
Fleischwaarenbuchs entsprechend mit Zahlen versehen wor-
den sind, aufzuheben.
Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffent-
lichen Kenntniß.
182a Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bericht.

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 20. März bis einschl. 26. März 1898.

I. Fruchtmarkt.		II. Viehmarkt.		III. Viehmarkt.		IV. Brod und Mehl.		V. Fleisch.	
Häfer per 100 Ktl.	16 60 15 40	Ochsen I. d. 50 R.	66 — 64 —	Butter p. Rgr.	2 30 2 10	Schwarzbrod:	Ein Huhn	p. Rg.	2 — 1 50
Stroh " 100 "	5 60 4 60	II. " " "	62 — 60 —	Eier p. 25 St.	1 75 1 25	Langbrod p. O. Rg.	Kal	p. Rg.	3 60 3 —
Heu " 100 "	7 — 5 20	Rübe I. " "	60 — 54 —	Handläse " 100 "	8 — 7 —	Rundbrod p. O. Rg.	Hecht	" "	2 40 1 40
		II. " " "	50 — 46 —	Handläse 100 "	6 — 3 50	p. Paib	Bachfische	" "	— 70 — 40
		Schweine p. Rtl.	1 16 1 08	Handläse 100 R.	7 — 6 50				
		Kälber " "	1 44 1 —	Erlaufscheln 100 R.	7 — 6 50	Weißbrod:			
		Lammel " "	1 24 1 —	Kartoffeln p. Rg.	— 9 — 8	a. 1 Wasserweck			
				Zwiebeln " "	— 30 — 24	b. 1 Milchbröckchen			
				Zwiebeln " 50 "	10 — 9 —				
				Blumenkohl p. St.	— 50 — 30	Weizenmehl:			
				Kopfsalat " "	— 15 — 12	No. 0 p. 100 Rg.			
				Wirsing p. Rg.	— 36 — 30	No. I " 100 "			
				Wirsing " "	— 18 — 16	No. II " 100 "			
				Rotkraut p. Rgr.	— 15 — 14				
				Weiße Rüben " "	— 12 — 10	Roggenmehl:			
				Weiße Rüben " "	— 14 — 12	No. 0 p. 100 Rg.			
				Rohrabi, oberer " "	— 26 — 24	No. I " 100 "			
				Rohrabi p. Rg.	— 12 — 10				
				Grün-Kohl " "	— 30 — 25				
				Römisch-Kohl " "	— — —				
				Erbsen " "	— 80 — 40				
				Kartoffeln " "	— 60 — 30				
				Kartoffeln " "	— 50 — 40				
				Eine Gans	— — —				
				Eine Ente	— — —				
				Eine Taube	— 70 — 50				
				Ein Hahn	1 80 1 40				

Wiesbaden, den 26. März 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Das freie Umherlaufen der Hunde in den Kur-
anlagen ist verboten. Laut Polizei-Verordnung sind
die Besitzer von Hunden verpflichtet, dieselben an einer
kurzen Leine zu führen.
Die städtischen Garten-Aufsicher haben Weisung
erhalten, der Befolgung obiger Vorschrift ihr besonderes
Augenmerk zuzuwenden.
Wiesbaden, den 15. März 1898.
Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Das am 21. d. Mts. in den Waldbisstrichen Brücher
und Himmelsbrunn versteigerte Holz wird den Steigern zur
Abfuhr hiernächst überwiesen.
Wiesbaden, den 26. März 1898
Der Magistrat. J. B.: Körner.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Hfg.
für auswärts 15 Hfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Hfg., für auswärts 50 Hfg.
Exposition: Wochenschrift 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, werden rechts der Platter-Chaussee
82 Km. Scheitholz (Edelkastanien),
23 „ Prügelholz „
905 Wellen „
meistbietend versteigert.
Sammelpfad vor dem neuen Friedhof.
Wiesbaden, 22. März 1898.
Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen
werden nachstehend die den Schutz des Waldes von
Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.
§ 368 No. 6 des Strafgesetzbuchs:
a) Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis
zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen
in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von
Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet
b) § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom
1. April 1880:
Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haft bis zu
14 Tagen wird bestraft, wer
1. mit unterworfener Feuer oder Licht den Wald
betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise
nähert,
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände
fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des
Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe
desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers,
in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten
ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten Feuer
anzündet, oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer
gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,
4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10
des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizei-
behörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter
oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe auf-
gefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforder-
ung ohne erhebliche eigne Nachteile genügen konnte.
c. Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889:
Mit Geldbuße bis zu 10 Mark, im Unvermögens-
falle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in
der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde
außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife
ohne verschlossenen Deckel raucht.
Wiesbaden im Mai 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungs-
wechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der
Bestimmung über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch,
lautend:
„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf
den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Ver-
waltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die
rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die
Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die
Bezahlung auch des von seinem Nachfolger ver-
brauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt
oder der Uebergang der Gasanlage auf einen
anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Ver-
waltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“
wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig
ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden
zu wollen.
Wiesbaden, den 22. März 1898.
Der Director der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.
Nuchall. 169a
Bekanntmachung.
Die ledige Emma Lautenfeld geb. am 26. August
1872 zu Kreuznach, zuletzt Webergasse 58 hier wohn-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 78.

Sonntag, den 27. März 1898.

XIII. Jahrgang

Abonnements-Einladung.

Dah in unserer Zeit kein Mangel ist an Zeitungslektüre, ist keine unbekannte Sache. Wenn wir trotzdem bei Gelegenheit des Quartalswechsels mit dem Ersuchen hinaustreten:

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

so glauben wir dies mindestens mit der gleichen Berechtigung thun zu können, wie irgend ein anderes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist zunächst **das amtliche Organ der Stadt Wiesbaden.**

was dies für die Stadt und den ganzen Stadtkreis bedeutet, bedarf keiner näheren Erläuterung.

In allen übrigen Beziehungen ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ jederzeit bestrebt, auf der Höhe der Zeit zu stehen. An der Hand eines **vorzüglichen**

Nachrichtendienstes telegraphisch und telephonisch

sowie zahlreicher Correspondenten ist er in der Lage, seine Leser bestens auf dem Laufenden zu erhalten und rasch zu informieren über alle wichtigeren Tagesneuigkeiten.

Allen einseitigen, politischen Partei-Bestrebnungen und Streitigkeiten sich fern haltend, unterrichtet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in unabhängiger objektiver Weise

über alle wichtigeren Vorgänge auf dem politischen Schauplatz des In- und Auslandes.

ohne sich des eigenen selbstständigen Urtheils zu enthalten.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ unterrichtet ferner, gestützt auf umfassende Correspondenz-Verbindungen, über alle bedeutenderen Vorkommnisse in der **Umgebung** und bringt möglichst reichlich **Neues aus aller Welt.**

Sanz besonders reich ausgestattet ist der **lokale Theil.** Interessante städtische **Tagesfragen** finden darin stets eingehendere Behandlung, wie auch sachlichen Erörterungen über irgend einen allgemein interessirenden Gegenstand unter „**Stimmen aus dem Publikum**“ im „Wiesbadener General-Anzeiger“ entsprechender Raum **unentgeltlich** gewährt wird.

Ein Hauptwerth wird ferner gelegt auf eine reichliche ge-
biegende Unterhaltungslektüre. Interessante, fesselnde **Romane** werden mit besonderer Sorgfalt ausgewählt, ebenso kurze, anziehende **Feuilletons.** Dazu kommen **Plaudereien** über Gegenstände aller Art innerhalb des aktuellen Lebens: „**Wiesbadener Streifzüge**“, „**Briefe**“ etc.

Dem Humor, gelungenen Epischen, Witz etc. ist ein specielles Beiblatt gewidmet: „**Der Humorist**“, während ein weiteres Beiblatt, „**Wiesbadener Unterhaltungsblatt**“, ebenfalls für interessante, unterhaltenden Lesestoff sorgt. Schließlich bringt ein drittes Beiblatt, „**Der Landwirth**“, Belehrungen aller Art in landwirthschaftlichen Dingen.

Dah im „Wiesbadener General-Anzeiger“ auch allen wichtigeren Handels- und Verkehrsangelegenheiten, Sub-
missionen etc. Rechnung getragen wird, ist selbstverständlich.

Speciell machen wir auch darauf aufmerksam, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ stets **zuerst** die **offizielle Kur- und Fremdenliste**, die **Programme der Kurhausconcerte**, die **standesamtlichen Nachrichten**

veröffentlicht, welche die anderen Blätter erst an anderen Tages-
bringen können.

Es dürfte aus diesen kurzen Andeutungen zur Genüge hervorgehen, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ vermöge seiner **Reichhaltigkeit** — er erscheint täglich nie unter 12 bis 20 Seiten — sich bestens empfehlen darf. Ver-
anschlagt man hierbei den minimalen Preis für den

„Wiesbadener General-Anzeiger“
nebst drei Gratisbeilagen

☉ nur 40 Pfg. pro Monat

(frei in's Haus gebracht 50 Pfg.)

so verlohnt sich umsomehr ein Abonnement.

Nachdem der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bereits die städtische **Leserzahl von nahezu 10 000** erreicht hat, dürfen wir wohl darauf rechnen, daß er sich zu seinen alten, treuen Freunden auch weitere **neue Freunde** gewinnen wird.

Was an uns liegt, so werden wir unablässig bemüht sein, unser Blatt nach jeder Richtung hin noch mehr zu fördern und zu erweitern.

Wir schließen daher mit dem Ersuchen:

Leset den „Wiesbadener General-Anzeiger“!

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaction des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zum Jubiläum Bismarcks.

Am 25. März 1838 trat Otto v. Bismarck als Einjähriger in das Gardejäger-Bataillon und an diesem Tage beging also Generaloberst Fürst Bismarck das 60jährige Jubiläum seiner militärischen Laufbahn, die sich nicht weniger glänzend gestaltet hat, als seine politische. Im Anfang freilich ging es sehr langsam. 1841 zum Seconde-Lieutenant der Landwehr ernannt, wurde er erst im Jahre 1854, also mit 39 Jahren, zum Premier-Lieutenant befördert, und auch diesen Rang erreichte er nur, nachdem er an ausländiger Stelle mehrfach darum eingekommen war, da er in der diplomatischen Stellung häufig genöthigt sei, in Uniform zu erscheinen, und der Seconde-Lieutenant doch schlecht zu seinem Civilränge passe. So wurde er darnach ausnahmsweise, ohne daß er die vorgeschriebenen militärischen Uebungen mitgemacht, befördert.

Später, unter Wilh. I., als Staatsminister mit der gewaltigen reformatorischen Kraft und jener großen auswärtigen Politik, welche die gesammte Weltlage änderte und im Herzen Europas das nationale Deutsche Reich aufbaute, stieg er rasch in allen äußeren Ehren, auch im militärischen Range. Sein Monarch liebte es,

den Staatsmann, der ihm so treu und mit so unvergleichlichem Erfolge diente und mittelbar — wir erinnern nur an die Durchbringung des Septennats — zur Stärkung der nationalen Wehrkraft so Großes beigetragen, militärisch von Stufe zu Stufe steigen zu lassen. So brachte Fürst Bismarck es bis zum Generalobersten der Cavallerie mit Feldmarschallsrang, und das deutsche Volk hat ihn in großen bedeutsamen Momenten nie anders als in Uniform gesehen. Seine durchschlagendsten Neben hielt er im Reichstage in Uniform, und ebenso begleitete er den König auf die böhmischen und französischen Schlachtfelder. Seine Begegnung mit Napoleon vor Sedan, seine Friedensverhandlungen mit Favre und Thiers haben Künstler in Bildern verewigt, welche jedes deutsche Kind kennt, und auf denen die redendste Gestalt das ihr natürlichste militärische Kleid trägt.

Man kann sich Bismarck in der That gar nicht anders vorstellen als im Waffenkleide, und so wird er in der Erinnerung aller Deutschen fortleben.

Noch heute schlägt das Herz des Fürsten warm für die Armee, und mit der Nation hofft diese an seinem heutigen Jubeltage, daß der Fürst dem Vaterlande noch recht lange Jahre als Vorbild aller Mannes- und Krieger-tugenden, als das leuchtendste Beispiel rastloser Thätigkeit, aufopferndsten Hingabe an den Dienst seines Kaisers und als der ritterliche Held und treueste Diener des Landes und seines Herrscherhauses erhalten bleiben möge!

Der Name Bismarck.

Es war im Jahre 1878. Der Berliner Congress tagte, um die verschiedenen politischen Gegensätze auszu-
gleichen und die vielen Wünsche zu befriedigen, so gut, wie dies möglich zu machen wäre, während nicht weit von den Thoren Stambuls einem siegreichen russischen Heere von ca. 80 000 Mann ein diplomatisches Halt geboten war. Die Reste der türkischen Armeen hielten sich in einer Stärke von ca. 100 000 Mann in der Umgebung Konstantinopels auf. Ich befand mich damals in Bujukdere, dem schönen Badeort am Ausgang des Bosporus, und benutzte meine freie Zeit täglich zu weiten Spazierritten in die prächtige Umgebung.

So war ich auch eines Tages nach dem Buchen-
walde geritten. Bei dieser längeren und neuen Tour war mir der Weg unbekannt, und so folgte ich einem im Walde reitenden türkischen Major in die herrlichen Waldwege. Unbeanstandet ließen mich die türkischen Doppel-
posten, welche an diesen Waldwegen aufgestellt waren, passieren, bis ich in ein Feldlager eines schwarzen Bataillons aus Bagdat gelangte, welches der vor mir her eitende Offizier anscheinend befehligte. Derselbe stieg ab und begab sich in ein Zelt. Da ich nicht neugierig erscheinen wollte, so wandte ich mein Pferd vom

Etwas woran man nicht gern denkt.

Eine hauswirthschaftliche Plauderei von Hans Wald.
(Nachdruck verboten.)

Wenn der junge Benz seine Bistenenorte in goldglänzenden Sonnenstrahlen abgiebt, wenn die Frühlingsdichter ihre Leier, bei der nicht immer Gold, manchmal sogar bloß Ridel zu finden ist, stimmen, dann beginnt die Hausfrau den Kampf mit den Motten, mit dem Hausheern wegen des Groß-Reinemachens zu Oftern und mit der Waischfrau wegen der durchsichterten Wäsche. Und noch Andere müssen daran denken, woran man im Haushalt am wenigsten gern denkt, an den Umzug. Der Mann oder die Frau, von welchen das Umziehen erfunden ist, erhalten sicher niemals einen Stein.

Die Männer behaupten — amtliche Statistiken fehlen indeffen —, daß mindestens vier Fünftel aller Wohnungs-
umzüge von den Frauen angeregt werden. Es giebt ja auch schon einen alten lateinischen Satz, welcher den Frauen Luft zur Veränderung vorwirft. Aber wenn dies wirklich zutreffend sein sollte, so trifft doch wieder die Männer der Vorwurf, weshalb sie sich selbst nicht auf die höchste Höhe der praktischen Wohnungskennntnis hinaufschwingen?

Thun Sie das? Nein! Es ist auch zutreffend, daß die meisten Männer vom persönlichen Wohnungsfuchen noch viel weniger wissen wollen, wie von einem Besuch der Schwiegermutter, daß sie von allen Erfordernissen einer Wohnung, und nun erst der Küche, nicht viel verstehen, und beim Contractschluß viel weniger energisch

sind, wie die Frau. Darum ist der obigen Männer-
behauptung, vielleicht nicht unberechtigt, der Einwand entgegenzusetzen, daß die Herren der Schöpfung wohl noch häufiger auf einen Wohnungswechsel dringen würden, wenn ihnen die alleinige Entscheidung über das Mietthen zugestanden hätte.

Eine Hauptfache beim Umzuge ist Klarheit darüber, was man mit den neuen Räumen anfangen will, die andere ist ein gutes Packen, die dritte — kein Kerger über unvermeidliche, wenn auch erst nicht geahnte Extra-
kosten. Alles Dreies ist schwer, mit Allem muß man sich abfinden, und je schneller es geschieht, um so früher ist Alles wieder in Ordnung.

Woran liegt es aber, daß so häufig eine neu ge-
mietete Wohnung hinterher den Anforderungen so wenig entspricht? Weil der Miether oder die Mietherin bei der Befichtigung unwillkürlich in Gedanken sich aus-
rechnete, was aus der neuen Wohnung Alles werden soll. Dabei wurden die thatsächlich gegebenen Ver-
hältnisse zu wenig beachtet.

Bei uns hat erfreulicherweise das Wohnungs-Mietthen und das Wohnen zur Mietthe in Klein- und auch in Mittel-
städten noch einen gewissen gewöhnlichen und freundschaftlichen Charakter; in der Großstadt ist es ein reines Geld-
geschäft, kann es auch nicht anders sein, und die ganze Mietthebauerei ist nicht selten mit einem ununterbrochenen Krlege mit Hausbesitzer oder Nachbarn ausgefüllt. Denn die Menschen sind verschieden. Und ein Umzug in der Großstadt, der schon harte Naturen zur Verzweiflung

bringen kann, ist für zartgestimmte Gemüther ein Tag —
oder eine Nacht — des Verrücktwerdens. Ohne gutes Trinkgeld lautet manchem Stück der häuslichen Habe das letzte Glöcklein.

Was bei einem Umzuge am erhebensten und am
fatalsten sein kann? Nicht der Bruch beim Porzellan, nicht abgebrochene Ecken, nicht zertrümmerte Spiegelrahmen, sondern das Gesamtbild des Mobiliars vor dem zu beziehenden Hause. Die Hausfrau weiß genau, wie die neuen Nachbarinnen hinter den Gardinen hervorschauen, sich ärgern über ein Glanzstück, die unvermeidlichen Kumpel-
kommer-Requisiten mit Hohn überschütten und die Zahl der Betten kritisiren. Das ist überall so in der größten Großstadt, wie in der größten Kleinstadt, und dito das nun folgende Bieken der Geldbörse für Reparaturen, Neu-
anschaffungen etc.

Aber auch beim Umziehen ändert sich in kurzer
Frift Bedeutendes, und die heutigen Miethecontracte werden dann zum guten Theil in Fikibus umgewandelt werden können. Die bisherigen Contractbestimmungen beruhten auf Vereinbarungen zwischen Miether und Vermietther, und dieses Recht der Vereinbarung und Gewohnheit geht nun zu Ende. Mit dem bald bevor-
stehenden Inkrafttreten des neuen deutschen bürgerlichen Gesetzbuches erhalten wir für alle deutsche Bundesstaaten ein neues Miethegesetz, welches alle Gewohnheitsrechte über den Haufen wirft. Namentlich bezüglich der Be-
wohnbarkeit neu gemieteter Wohnungen erhält der Miether wesentliche, bisher fehlende Rechte.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 26. März, Nachm. Der Reichstag hat heute den § 2 des Flottengesetzes in zweiter Lesung mit 193 gegen 118 Stimmen angenommen.

London, 26. März, Nachm. Gestern fand wiederum ein Cabinetstisch über die Lage in China statt. Dieselbe wird allgemein für ernst gehalten. Ein Theil der Unionisten, welche ein chinesisches Comité gebildet haben, verrät Ungeduld über die schwankende Haltung des Cabinets und möchte dasselbe zu Schritten treiben, welche einen Conflict mit Rußland bedingen würden. Die überwiegende Meinung geht jedoch dahin, daß nicht an einen Krieg zu denken sei. Das Cabinet dürfte an Prestige verlieren, weil es die Niederlage nicht auf diplomatischem Wege vermeiden konnte. England wird sich aber in die Verhältnisse fügen und versuchen den besten Handel mit Rußland zu schließen, der noch möglich ist und in China anderweit Compensationen zu suchen.

Washington, 26. März, Nachm. Der Bericht über die Untersuchung der Maine-Katastrophe wird in einer Botschaft des Präsidenten am Montag der Kammer zugehen und gleichzeitig dem amerikanischen Gesandten in Madrid telegraphirt werden. In der Kammer wird der Bericht ohne Debatte an die Commission für auswärtige Angelegenheiten verwiesen werden.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. März 1898.

Geboren: Am 23. März dem Weinbändler Heinrich Heuß e. L. N. Eleonore, Friede, Lina. Am 21. März dem Bureaugehilfen Christian Danlos e. L. N. Emilie. Am 22. März dem Königl. Regierungs-Ranglisten Wilhelm Heuß e. L. N. Hedwig.

Aufgehoben: Der Schlosser Jakob Reifferscheid zu Kastel, mit Katharina Höller daselbst.

Verheiratet: Der Buchhalter Heinrich Gummer hier, mit Elisabeth Schöbcher hier. — Der Kaufmann Friedrich Rauch hier, mit Anna Schöbcher hier. — Der Kaufmann Otto Wehrhard hier, mit Emilie Benz hier. — Der Buchhalter August Reuhaus zu Freiburg im Breisgau, mit Franziska Wenzel hier. — Der Schuhmacher Carl Dieß hier, mit Katharine Weber hier. — Der Tagelöhner Josef Börner hier, mit Sophie Kehrader hier.

Gestorben: Am 18. März der Fuhrknecht Heinrich Hartmann, alt 31 J. 11 M. 12 T. — Am 25. März Wilhelm, S. des Tagelöhners August Wilhelm Feix, alt 6 M. 21 T. — Am 25. März Carl, S. des Fuhrmanns Franz Funk, alt 10 M. — Am 26. März der Kupferschmied Peter Fiegen, alt 60 J. 8 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Dieblich.

Geboren: Am 15. März dem Barbier Wilhelm Werten e. L. — 17. dem Eisengießer Carl August Schön e. S. — 17. dem Tagelöhner Johann Anton Trautmann e. L. — 17. dem Tagelöhner Matthäus Häring e. S. — 19. dem Tagelöhner Joh. Jung e. L.

Proklamiert: Der verwittwete Tagl. Philipp Martin Martin und Christine Wingenbach, beide hier. — Der Hausdiener Johann Christian Weis zu Wiesbaden und Friederike Theresie Hartung hier. — Der Fuhrknecht Christian Carl Breithaupt hier und Marie Philippine Ples zu Raibenhain. — Der verwittwete Tagelöhner Philipp Adolf Steinbrech und Philippine Christine Körner, beide hier. — Der Herrschneider Johann Paul Heinrich Wilhelm Enrich hier und Anna Caroline Henriette Werner zu Wiesbaden. — Der Chemiker Dr. Ernst Bruno Helmert hier und Anna Emilie Margarethe Werner zu Warburg. — Der Oekonomieverwalter Friedrich Wilhelm Carl Ludwig

Bollmer und Emma Wilhelmine Schröder, beide hier. — Der Schuhmacher Peter Juschweiler und Caroline Katharine Marie Bieger, beide hier. — Der Bäcker Georg Moos und Margarete Pfandler, beide zu Wiesbaden. — Der Maler Georg Johann Hartmann zu Wiesbaden und Anna Maria Wagner hier. — Der Bildhauer Maximilian Bachmann zu Wiesbaden und Marie Johanna, genannt Frieda Antoni zu Gernroth. — Der Kaufmann Nikolaus Adolf Christian Carl Müller und Theodore Emilie Henriette Weige, beide hier.

Verheiratet: Am 17. März der Unteroffizier Johann Conrad Wilhelm Pilgrim zu Mainz und Dorothea Margarethe Quise Roth hier. — 10. der Ingenieur Arthur Friedrich Alfred Schrader zu Dortmund und Franziska Maria Anna Weyrauch hier. — 19. der Fabrikarbeiter Joseph Ube und Elisabeth Eisenbach, beide hier. — 19. der verwittwete Bureaugehilfe Carl Peter Heinrich Dannewig und Eleonore Elisabeth Schuster, beide hier.

Gestorben: Am 17. März die Ehefrau des Schreiners Christian Schwarzel, Dorothea Henriette geb. Kruse, alt 62 Jahre. — 17. die gewerblöse ledige Antonie Hulda Thelma Friederike Schner, alt 60 Jahre. — 16. Caroline Hermine, Tochter des Bäckersmeister Philipp Peter Best, alt 57 Jahre. — 17. Carl, Sohn des Kaufmanns Heinrich Bender, alt 17 Jahre. — 22. der Tagl. Philipp Kaspar Bingel, alt 58 Jahre. — 21. Katharine Tochter des Tagelöhners Johann Polycarp Jung, alt 2 Tage. — 22. Johann Joseph, Sohn des Küfers Johann Brunner, alt 7 Monat.

Kochkunst-Ausstellung München. (Hervorragende Auszeichnung.) Die Firma Maggi erhielt die goldene Medaille nebst Ehrendiplom zuerkannt. Deren vorzüglich inscenirte Koch-Loge wurde zu wiederholten Malen von hohen und höchsten Herrschaften mit ihrem Besuche beehrt.

Diese Ausgabe umfaßt 26 Seiten.



Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 27. März 1898.

Curhaus. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspieler. Abends 6 1/2 Uhr: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“.

Residenz-Theater. Nachmittags 3 Uhr: Volks-Vorstellung (Volksbildungsverein): „Kean oder Genie und Leidenschaft“. Abends 7 Uhr: „Der Abend“.

Walhalla-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Ausstellung von Colossal-Gemälden. Wilhelmstraße 16, von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von 6—9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Montag, den 28. März 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspieler. Abds. 7 Uhr: „Der Hattenbesitzer“.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Vodsprünge“.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Ausstellung von Colossal-Gemälden. Wilhelmstr. 16.

Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.

Gemeins. Oesterreichische, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Möbel-Versteigerung.

Montag, den 28. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags in dem Hause

37, Wellrigstraße 37

4 komplette Betten, theils hochhauptig, 6 Kleiderschränke, ein- und zweithürig, polirt und lackirt, 1 Küchenschrank, 1 Spiegelschrank, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Herren- und Damen-Schreibtische, 2 Vertikows, Rauch-, Blumen-, Nipp- und Antoinettetische, 1 Peiler-Spiegel, Deckbetten und Kissen, 1 Kanapee, 1 Rameel-Taschen-Garnitur, diverse Spiegel, Delgemälde und Stahlbildchen, Hand- und halter, 1 Bauernstuhl, 1 Divan, 1 Regulator, 1 Anrichte, 12 Dubend-Messer, Gabeln u. Löffel (neu), Speise- und andere Stühle, diverse Läufer, 1 Bücherschrank, sowie Haus- und Küchengeräthe aller Art

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Karl Ney & Cie.,
Auktionatoren und Taxatoren,
Hellmundstr. 40 par. 212

NB. Ständiges Aufbewahrungsklokal unentgeltlich.

Einlegschweine
gute Rasse zu verkaufen, 7464*
Ablerstraße 56.

Tüchtige Anschläger
sucht Fritz Gah, Bauführer e.
Dohbeimerstraße 26. 2517

Tagelöhner
sofort u. nach
Reubau B. Dem
bach Weisenburgstraße. 7480*
J. Thurn, Platterstraße 15.

Confirmanden - Geschenke!

Uhren, Juwelen und Goldwaaren
unter streng reeller Garantie.

Gold. Damen-Remontoir-Uhren
von Mk. 25 — an.

Nickel-Remontoir-Uhren
von Mk. 11. — an.



Specialität:
Schweizer Taschen-Uhren
zu billigsten Preisen.

Silberne Herren- und Damen-Remontoir-Uhren
mit Goldrand von Mk. 14. — an.

Garantie-Scheine auf 2 Jahre.

Massiv Gold gestempelte Ringe von 3 Mark an

Robert Overmann,

Wiesbaden.

28 Webergasse.

Webergasse 28.

Römer-Drogerie

Römerberg 24.

Römerberg 24.

Meinen geehrten Kunden, sowie werthen Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß,
daß ich von heute an in meinem neuen Laden auch

Drogen-, Material- und Farbwaaren,

sowie alle Verbandsstoffe führe. Nur durch prima Waare und billige Preise
werde bestrebt sein, meine werthen Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Hch. Zboralski Nachf.

Georg See.

P. M. Pedersen's Schreib-Institut

wird Jungen und Alten empfohlen.

Alle können Schreiben lernen nach meiner praktischen Methode, die den Vortheil hat, daß sie den Schülern nicht nur
eine schnelle und elegante Schrift beibringt, sondern auch durch ihre Natürlichkeit gegen Mißbrauch zum alten Schöndrucken sichert. Damen,
Herren und Kinder werden hierdurch eingeladen.

Unterricht wird erteilt in lateinischer und gothischer Schrift, sowie Holzschrift, Rundschrift, Steilschrift,
Buchführung und

Naturschrift, die Zukunftsschrift der Geschäftswelt.

Denjenigen Geschäftsleuten, welche eine unsichere, unregelmäßige, edige und unschöne Handschrift haben, garantire ich eine
gute Geschäftsschrift durch einen Kursus in der Naturschrift, welche sich durch eine außerordentlich leichte Methode auszeichnet.
Die Naturschrift ist leichter zu erlernen und fester zu schreiben, als jede andere Schrift.

Da die Naturschrift nur als Geschäftsschrift gelernt werden kann, werden außer Kaufleuten mit Personal, auch die Herren
Juristen, Doctoren, Prediger, Lehrer, Handwerker, wie auch alle jungen Leute — Damen und Herren — die sich dem Handels- und
Comptoirgeschäft widmen wollen, eingeladen.

P. M. Pedersen,

Lehrer der Kalligraphie und Buchführung, Erfinder der Naturschrift.

Empfehlungen:

Unterzeichneter hat bei Herrn P. M. Pedersen einen Kursus
durchgemacht und ist mit dem Resultat sehr zufrieden. Ich litt län-
gere Zeit an Bittern, Steifsträupen und Schmerzen in den Händen,
welche bewirkten, daß ich zu Zeiten kaum einen Brief schreiben
konnte, oder auch wurde es eine kaum leserliche Schrift. Nach
einem Kursus bei Herrn Pedersen, welcher nur ca. 10 Stunden
dauerte, verschwanden die Schmerzen und schreibe ich jetzt eine
fließende und feste Handschrift, dies verdanke ich allein der von
Herrn Pedersen erfundenen Naturschrift und seinen Fähigkeiten
alle Schwierigkeiten zu beseitigen. Es ist mir deshalb ein Ver-
gnügen, Herrn Pedersen dieses Attest auszustellen.
Karlsh., im April 1897.

Olf. Admussen, Großf.

Herr Schreiblehrer P. M. Pedersen! Es ist uns ein Ver-
gnügen, Ihnen mitzutheilen, daß die von Ihnen benutzte Unter-
richts-Methode im Schreiben — sogenannte Naturschrift — vorzüglich ist.
Diejenigen von unserem Comptoirpersonal, welche bei Ihnen
einen Kursus durchgemacht, haben einen erstaunlichen Fortschritt
gemacht, indem die flüchtige und edige Schrift nach beendigem
Kursus sich zu einer schönen, fließenden Schrift geändert hat.
Esbjerg, den 9. October 1897.

Bagh & Quist Pedersen, Großf.

Indem ich heute nach ca. 15 Stunden Übung den Kursus,
den ich bei Herrn P. M. Pedersen gehabt, schließe, kann ich nicht
anders sagen, als daß das Resultat, welches ich erlangt, meine Er-
wartungen bei Weitem überschritten hat.

Ich habe bereits früher einen Kursus in Schönschrift durch-
gemacht, jedoch ohne Erfolg, da ich nach und nach wieder in den
alten Schöndrucken zurückfiel. Bei der Naturschrift ist es dagegen
unmöglich, zu der alten Schrift zurückzukommen, gestützt auf die
eigenartige, jedoch natürliche Haltung während des Schreibens,
durch diese Haltung habe ich eine viel schnellere und fließendere
Schrift erhalten, die sich vorzüglich zur Geschäftsschrift eignet.

Wohnung: Bei Ferd. Marx, Kirchgasse 8, 2.

Comptoirzeit von 11-12 Uhr Vorm., 3-4 Uhr Nachm. und 8-9 Uhr Abends.

Es wird gebeten, sich gleich zu melden, da nur dieser eine Kursus gegeben wird. Ein Kursus dauert 15-20 Stunden und
kostet 40 Mk. Privatunterricht kostet für einzelne Schüler 70 Mk., für zwei zus. 120 Mk.
NB. In der Zeit, daß ich in der Naturschrift unterrichtet, haben 95 pCt. meiner Schüler diese Schrift
vorgezogen.

WALHALLA.

Haupt-Restaurant: Frühstücken-Concert (Theater-Orchester).
Eintritt mit Programm M. 0.10.

Walhalla-Keller.

Frühstücken-Concert (Eintritt frei).

Concerte 4 und 8 Uhr. Eintritt M. 0.20.

1. April: Neue Capelle. Wochentags freier Eintritt.

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Freco-Nachsendung
1 Gesundheits-Spiralhosenträger bequem, stets pass., gef.
haltig, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf.
Preis 1.25 Mk. (3 Stk. 3 Mk. per Nachn.). S. Schwarz u. Co.,
Berlin 69, Neue Jacobstr. 9. 1009b

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

WALHALLA.

Grand Restaurant

Vorzügliche Küche. (Küchenmeister: O. Kiefer.)

Diners (im Zehner-Abonnement) M. 1.— u. M. 1.50).

Einzel: M. 1.20 und M. 1.75.

Reichhaltige Abendkarte

(auch nach den Theatervorstellungen).

Münchener Spatenbräu, Pilsener (Deutsche Brauerei
Pilsen).

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Keine Welne eigenen Wachstums und erster Häuser.

Weinstube

mit Nischen für kleinere Gesellschaften.

Café

(Theater-Eingang) mit zahlreichen Zeitungen u. Zeitschriften.

250/14

Ein Gartenhäuschen, eine
eis. Wendeltreppe, eine Pumpe,
alte Thüren, Fenster und Oefen
sind zu verk. Näheres Kullen-
straße 22. 7479*

Telegramm Nr. 2.
Das Amazonenkorps von
Dahomey kommt. Wo?
sagen spätere Annoncen und
Plakate. 7482*

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 27. März 1898.

88. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement D.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr Dornewag.

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Schwegler.
Tannhäuser,	Herr Krauß.
Volfram von Eschenbach,	Ritter
Walther von der Vogelweide	und
Biterolf	Sänger
Heinrich der Schreiber	Herr Ruffeni.
Reimar von Zweter,	Herr Brodmann.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Korb.
Venus	Herr Groß.
Ein junger Hirt	Herr Hüter.
Erster	Herr Baumann.
Zweiter	Herr Roscher.
Dritter	Herr Roscher.
Vierter	Herr Roscher.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelknechte, Edelknaben,
ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Bachantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hirsches (Venus).
Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holde (Venus)
Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die
Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.
Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

* * * Wolfram von Eschenbach. Herr W. Mertens.
von der Deutschen Oper in New-York, als Gast.
* * * Heinrich der Schreiber. Herr Müller.
vom Stadttheater in Mainz, als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.
Montag, den 28. März 1898.

Der Hüttenbesitzer.

* * * Philippe Verblay. Herr Karl Emerich.
vom Kgl. Theater in Hannover, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Wilhelmstrasse 16

Letzter Sonntag

ausgestellt

die hervorragenden Kolossal-Gemälde

Heinrich Heine's letzter

239

Traum.

Heine-Denkmal der Kaiserin von Oesterreich.

La sirène moderne.

Prinzess Ilse.

Lady Godiva

(nach dem Gedichte Lord

Tennyson's).

und viele andere interessante Gemälde.

Heute Sonntag

bis 9 Uhr Abends:

Ermässigt

Entree:

Abends: Effectvolle Beleuchtung.

20 Pfg.

Walhalla-Theater.

Letzter Sonntag des März-Ensembles.

2 Vorstellungen 2.

4 Uhr und 8 Uhr.

Harry Lamore, der Champion auf dem Telegraphendraht in seiner
neuen Nummer: „Ein Sommermorgen auf dem Bauernhof“.

Systers Hengler, Drehende Aufsteiger.

5 Systers Lorrison (in ihrer neuen Nummer mit Lichteffecten)

NB. Es kann keine Nummer dieses Programms prolongirt werden.

Freitag, den 1. April:

1. Auftreten Baronin Rhaden mit ihren drei

der und völlig neues Programm. 250/16

Bierstadt. Saalbau zur Rose.

Sonntag, den 3. April, Nachmittags 4 Uhr beginnend:

Vocal- und

Instrumental-Concert.

Hierzu ladet höflich ein

H. Schiebener.

Ein gebrauchter

Ziehfarren

bis zu verkaufen. 7486*
Kullenstraße 87.

Telegramm Nr. 2.

Das Amazonenkorps von

Dahomey kommt. Wo?
sagen spätere Annoncen und
Plakate. 7482*

Ladirex-Lehrling

gegen Vergütung gesucht.

M. Stüb, Kollnstr. 68. 1

Bekanntmachung.

Für die Ergänzungswahlen zum ev. Kirchenvorstand und zur größeren Gemeindevertretung der Markt-, Berg- und Neukirchengemeinde sind die Wählerlisten von heute an zwei Wochen lang bis 6. April d. J. zur Einsicht der Gemeindeglieder in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners — Luisenstraße 32 — ausgelegt.

Es liegt im Interesse der Wahlberechtigten, sich innerhalb der angegebenen Frist davon zu überzeugen, ob ihre Namen in die Wählerlisten richtig eingetragen sind. Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb 2 Wochen bei den unterzeichneten Kirchenvorständen einzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche nicht mehr erhoben werden.

Wiesbaden, den 22. März 1898.

Die Kirchenvorstände
der Markt-, Berg- und Neukirchengemeinde.
Bidel, Beesenmeyer, Kriedrich.

150

Bekanntmachung.

Montag, den 28. März d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in dem Hause Frankenstraße 3 des zur Concursmasse des Specereihändlers Ferdinand Schramm gehörige Inventar, bestehend aus:

1 Ladentheke mit Kaffeemühle, 1 Real mit Schubladen, 2 Ladenreale, 1 Brodgestell mit Salzfaß, 1 Eisschrank, 1 Erkergeßell, 1 Decimalkaale mit Gewichten, 1 Kartoffelwaage, 4 Oelbehälter, 36 Kistchen Cigarren, 250 Packete Tabak, 48 Pack Caltiacseife, 167 Pfd. weiße Seife, 99 Büchsen Pomade, 19 Pack und 72 Büchsen Wische, 66 Pack Feuerzeug, 80 Schrubber, 80 Anstrichbürsten, 26 Wurzelbürsten, 26 Pucklappen, 20 Pack Holzlässe, 50 Büchsen Kaffeemehl, 36 Büchsen Kaffeesurrogat, 14 Pfd. Stärke, sowie eine Anzahl Reste von Reis, Nudeln, Gerste, Bohnen, Korn, Hafergrüße, Candiszucker usw.,

ferner: 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Nähtischchen, ein Kanapee, 1 ovaler Tisch, 2 Kaiserbüsten öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1898.

189 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Confections-Versteigerung.

Montag, den 28. März d. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden in dem Saale zum

„Deutschen Hof“

Goldgasse 2a dahier

nachverzeichnete aus der Firma Gebr. Reifenberg Nachf. hier herrührende Confectionswaren, als:

Jaquettes, Capes, Mäntel, Damen-Radfahr-Costümen
(hauptsächlich Sommerjachen)

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

169

Control-Versammlungen im Landkreise Wiesbaden.

Zur Theilnahme an den Frühjahrs-Controlversammlungen werden berufen:

- Sämmtliche Reservisten mit Einschluss der Reservisten der Jägerklasse A der Jahressklassen 1885 bis 1889.
- Die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Aufschluss derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 in den activen Dienst getreten sind.
- Sämmtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten.
- Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten.
- Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Conzulinvaliden, sämmtliche Halbinvaliden und die nur Garnisonsdienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.
Die Controlpflichtigen des Landkreises Wiesbaden haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

im oberen Hofe der Infanterie-Kaserne (Schwalbacherstraße 18).
Am Freitag, den 1. April 1898, Vorm. 9 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Auringen, Biersdorf und Bredenheim.
Am Freitag, den 1. April 1898, Vorm. 11 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Dohheim.
Am Freitag, den 1. April 1898, Nachm. 3 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn.
Am Samstag, den 2. April 1898, Vorm. 9 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Hefloch, Ippstadt, Koppenheim, Nedenbach, Naurod und Nordenstadt.
Am Samstag, den 2. April 1898, Vormittags 11 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Rimbach, Sonnenberg und Wildschafen.

In Diebrich a. Rh.

auf dem Kasernenhofe der Unteroffizierschule.
Am Samstag, den 2. April 1898, Nachm. 4 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, sowie der Reserve der Jahressklassen 1876 bis einschl. 1890 aus Diebrich a. Rh.
Am Montag, den 4. April 1898, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahressklassen 1891 bis einschl. 1897, die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen aus Diebrich a. Rh.

Am Montag, den 4. April 1898, Vormittags 11 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften der Ersatzreserve aus Diebrich a. Rh.
Am Montag, den 4. April 1898, Nachm. 2 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim a. M.

auf dem Schloßhofe bei der katholischen Kirche.
Am Dienstag, den 5. April 1898, Vormittags 10 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Dellenheim, Driedenbergen und Eddersheim.

Am Dienstag, den 5. April 1898, Nachm. 3 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Hirsheim.

Am Mittwoch, den 6. April 1898, Vormittags 10 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Massenheim, Wallau, Weibach und Widen.

Am Mittwoch, den 6. April 1898, Nachm. 2 Uhr, die sämmtlichen Mannschaften aus Hochheim a. M.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatzreservepasses ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniss gebracht:

1. Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist.

2. Daß jeder Controlpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmeldeamt baldigst einzureichen.

Die Unterschrift des Arztes muß gleichfalls beglaubigt sein. Die Entscheidung trifft das Bezirks-Commando.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuchs zugegangen ist, macht sich strafbar.

3. Daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer anderen, als der befohlenen Controlversammlung erscheinen.

4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Controlplatz mitzubringen.

5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß) und Führungsattest bei sich haben muß.

6. Daß bei den Reuten der Landwehr-Infanterie die Füße gemessen werden, also sauber sein müssen.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Auringer Gemeindefeld, Distrikt „Rothenberg“, Schlag 8 und 18 folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Schlag 8:

2500 Stück eich. Durchforstungswellen,

415 „ Weichholzwellen.

Schlag 18:

5 Rmtr. Weichholz-Knüttel,

1425 Stück eich. Durchforstungswellen,

465 „ Weichholzwellen.

Der Anfang wird am Holzstoß Nr. 1, Schlag 8, in der Nähe des Forsthauses Bremthal gemacht.

Auringen, den 25. März 1898.

10845

Schmitt, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.**Nachlassversteigerung.**

Nächsten Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben im Hause

Friedrichstraße 29,

Hinterhaus, 1 Stiege,

folgendes Mobiliar, als:

3 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Nachttisch, 1 pol. Kommode, polirte und lackirte Tische, 1 Nähtisch, 1 Bowle, ein Biersevice, 2 Sophas, 1 Sessel, Barock- und andere Stühle, 1 Küchenschrank, 2 Uhren, Bilder, Spiegel, Weißzeug, Glas, Porzellan und Küchengeschirr, Herren- und Frauenkleider, Moulleaux, Gardinen und diverse andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator und Taxator.

Friedrichstraße 47.

241

Bekanntmachung.

Empfehle als neu eingetroffen:

Für Herren:

Halbl. Zugkiesel pro Paar M. 8.50.

Halbl. Hakenkiesel, Bid-Einsatz, „ „ 8.50.

Wichsl. Zugkiesel, 3. Strapazieren, „ „ 4.50.

„ Hakenkiesel „ „ 6.50.

Für Damen:

Chev. Knopfkiesel pro Paar M. 8.50.

Halbl. Knopfkiesel „ „ 7.50.

Gelb-gelbe Knopfkiesel „ „ 7.50.

Schnürkiesel „ „ 6.50.

Halb- und Schnürschuhe von M. 3.— an.

Mainzer Schuhbazar

von Ph. Schönfeld,

Goldgasse 17.

Grosse Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags nächsten

Dienstag, den 29. März cr. und ev. den folgenden Tag, jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend im Saalbau

Zu den 3 Kaiser

Nr. 1 Stiftstrasse Nr. 1

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar a/s:

1 Salon-Einrichtung in Schwarz, best. aus: Sopha, 8 Sessel mit Plüschbezug, Tisch- und Pfeiler Spiegel, 6 französische Aufb. Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor- und Toiletten, pol. u. lackirte Kleiderschränke, Aufb. Buffet, Speise- u. alle Arten andere Stühle, runde, ovale u. edige Ausziehh. Spiel-, Näh-, Klapp-, Säubern-, Waschk- und Nachttische, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Bänke u. Stuhlampen, Gasläster, Ampel, Marquisen, Kleider- u. Notenständer, Handtuch- u. Kleiderhalter, Etageren, Bilder, Oelgemälde, lak. u. eif. Betten, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, einz. Koffhaare und Seegrasmatraken, prachtl. große Salon-Spiegel und alle Arten andere Spiegel, Kommoden, Sophas, Ottomanen, Divan, Gartenmöbel, Meyers Conversations-Verlhorn, Küchen-Einrichtung, Weißzeug, Kleider, Glas, Porzellan, Küchen- und Hochgeschirr, sowie sonstige alle nur erdenklichen Haus- u. Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich.

Auctionator und Taxator.

Mauritiusstraße Nr. 8.

209

Bekanntmachung.

Wegen Geschäftsaufgabe und Räumung des Ladens läßt Herr Friedrich Rohr, hier, nächsten Dienstag, den 29. März cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend und nöthigenfalls den folgenden Tag in seinem Laden

Taunusstraße 24

1 helle nußb. Schlafzimmers-Einrichtung, eine Roccoco-Garnitur, hell nußb. mit Gobelin-Bezug, 2 Plüschgarnituren, div. Büffet in Eichen und Nußbaum, mehrere Salonschränke in Nußbaum, 1 Parthie Roccoco- und Empire-Möbel in Nußbaum und Mahagoni mit achter Bronze, nußb. Spiegelschrank, Rohrstühle, Ottomanen, einzelne Sophas, Spiegel aller Art, Ausziehh. Salon-Bauern-, Näh- und Arbeitstische, Damen-Schreibtisch, Vertikow, Consolen, Gallerieschränken, Kleiderschränke, Flurtoiletten, Tafelaufsätze, Wandbilder in Majolika mit Bronze und Zinn, einzelne Sprungrahmen, Koffhaare und Seegrasmatraken, Deckbetten und Kissen, sowie sonstige Gebrauchs-, Luxus- und diverse andere Möbel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

213

Bandwurm

beseitigt unter Garantie schmerzlos in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden nach bewährter Methode. Zu Preden täglich von 11 bis 2 Uhr. Gasthaus zur neuen Post, Wiesbaden, Bahnhofstraße. Jacob Colla, Spezialist für Bandwurmeiden. 2199



Waschartikel:

Kernseifen, Schmierseifen,
Erythrasoda, Bleichsoda,
Stärke, Waschblau,
Salmiak-Terpentin-Seifen-
pulver, Bügelwachs, Borax,
Schwämme, Kämme,
Fensterleder etc.

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,
5 Welltrichstraße 5.
44 Telephon 544.

Empfehlen

unsere anerkannt vorzügliche

Bernstein-Fußboden-Glanzlacke
und streichfertige Öl-Farben (eigenes Fabrikat) zu billigen
Preisen. Garantiert fleckfrei.

Ferner empfehlen:

Farben für Aquarellmalerei,

" " Bronzemalerei,

" " Studienzwecke,

" " Glasmalerei,

" " Pastellmalerei,

" " Photographie,

" " Oelmalerei,

sowie sämtliche Firnisse und Lacke.

Malpinsel. — Künstlerpinsel.

Größtes Lager am Platz.

August Rörig & Cie.,

Farbwaren en gros & en détail,
6 Marktstraße 6. 33

Wegen Banveränderung
liefere

Antracitkohlen

von **Kohlseid,**

à Centner zu M. 1.50, bei Abnahme von 10 Centner frei an's
Haus innerhalb der Stadt.

Ferner bringe Ruß- und m. l. Kohlen, Eierbrikets
von alte Haase, Braunkohlenbrikets, Holz- und Koh-
luchen in empfehlende Erinnerung. 181

Achtungsvoll

Wilh. Weber, Welltrichstraße 19.

Ia Saathafer

empfehlen preiswürdig

S. J. Meyer..

Getreidehandlung, 21

Telephon 413. Kirchgasse 36.

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Turn-Verein.



Sonntag, den 27. März c., Nach-
mittags 3 Uhr, findet in unserer Turn-
halle, Hellmundstr. 25, ein

großes Schauturnen

statt, zu dem wir unsere Mitglieder, sowie Freunde der
Turnerei hiermit ergebenst einladen. 124

Abends 8 1/2 Uhr (nur für unsere Mitglieder
und geladenen Gäste):

Humoristische Liedertafel mit Ball.

Kinder unter 14 Jahren haben zu beiden
Veranstaltungen keinen Zutritt.

Der Vorstand.

MAGGI

das beste Suppenverbesserungs-
mittel, hat alle Vorzüge der Hal-
barteit, Ausgiebigkeit und Billigkeit
und ist in Originalflaschen von
35 Pf. an zu haben bei

Jul. Pratorius, Kirchgasse 28.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

762

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Emil Bommert. Verantwortl. Redacteur: Otto von Wehren
für den Inseratenteil verantwortlich: Ludwig Wirth.
Sämtlich in Wiesbaden.



Specialitäten:

Garnirte
Matelot-Hüte
von 95 Pf. an.

Garnirte
Kinder-Hüte
Garnirte
Chasseurs

Garnirte
RADLERINNEN-HÜTE
in ca. 100 verschiedenen
Dessins.

Baby-Hüte
von Stoff und Stroh
in grosser Auswahl

en gros - en detail

Gerstel & Israel
Langgasse 33.



Frühjahr 1898.

Die **Mode** hat sich in den letzten Saisons derart entwickelt,
dass sich ein bestimmt ausgesprochener Genre schwer bestimmen
lässt und auf sie mehr denn je das Wort Anwendung findet: „Erlaubt
ist, was gefällt!“

Die **Formen** der Hüte sind durchaus im Rande kleiner
und in den Köpfen niedriger wie bisher. Die **runden Formen**
sind oder werden beim Garnieren fast alle seitwärts aufgeschlagen
und untergarniert. Sehr viel werden in Fantasiestroh **Wagner-
kappen** gebracht und als **allerletzte Neuheit** sind erschienen
vorn aufgeschlagene **Formen**, ähnlich den vor mehreren Jahren so
sehr beliebt gewesen **Nanonformen**.

Neben **Blumen** in jeder Art, sowohl in gebundenen
Bouquets als einzeln, sowie **halblangen Strausfedern**,
die sich steter Beliebtheit erfreuen, werden in dieser Saison mehr
als je **Fantasiefedern**, hauptsächlich in **Natur** und **schwarz**
mit Flittern benäht, verwendet.

Reizende Neuheiten sind erschienen in **façonirten**
und **ombrirten Bändern**, **gouffrirten Gazen**, **Plissés**,
Rosshaarbordüren und **Böden** mit Flitter, Agraffen u. s. w.

Eine grössere Rolle wie jemals spielen in diesem Jahre
Strohbordüren in schwarz und allen neuen Farben, die zum
Nähen von **Kapotten** und **Toques** Verwendung finden. Aus-
gesprochene neue Farben sind **türkis**, **gold** und **lila Töne**.

In allen diesen Artikeln, sowie ganz besonders in den täglich
erscheinenden Neuheiten bringt die Firma

Gerstel & Israel

33 Langgasse 33.

Als Specialität

die unerreicht grösste Auswahl am Platze bei streng durchgeführtem
Prinzip.

Gute Qualitäten. — Billigste feste Preise

und ist infolgedessen die

vortheilhafteste Bezugsquelle für Putzartikel.

Original-Modelle und Copien

zu civilen Preisen.

179

Copiren ist unserer geehrten Kundschaft gern gestattet.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer vier Schaufenster.

in 10 verschiedenen Breiten stets auf

Lager, gestempelt,

333 und 585

VON **5 Mark** an.

Fortwährend Neuanfertigungen.

H. Lieding Nachf.,

F. Schäfer,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse.

**rau-
Ringe**

508

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 20 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Möbl. Zimmer
mit Cabinet zum 1. April zu mieten gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe unter E. 98 an die Expedition erbeten.

Wohnungsgesuch

Gesucht für 1. April hübsch gelegene Wohnung mit 4 bis 5 Zimmern, Mansarde und sonst. Zubehör. Gef. Off. mit Preisangabe unter F. K. a. d. Exp.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Kirchgasse 11
5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 2236

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et., hochleg. Wohn. von 6 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubehör, prächtl. Fernsicht, weggangsh., zu verm. Näh. Part. 844

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkasten im Abfluss d. Wohn.) zu verm. Pr. fol. zu verm. 1079

Bachmayerstr. 10,
Villa mit Schweizerhaus, 22 Zimmer u. Garten, zusammen oder getheilt zu verm. 2228 Näh. Volkmarstr. 25, 1.

Mittel-Wohnung.

Säffnergasse 7
2 Et., 3 Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. April zu verm.

Stiftstraße 1
2. Et., eine schöne große Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Zubeh. und Garten-Aussicht auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2075

Römerberg 9/11
sind Wohnungen von 3 Zimmern, sowie eine Werkstätte mit Feuer-gerechtigkeit f. Schlosser, Schreiner oder Kleber auf 1. April 3. vm. Näh. daselbst oder Philippsbergstr. 10, part. 2129

Helenenstr. 12
Bd. 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres Bd. Part. 2212

Adlerstraße 16a
Part., 2 3 Zimmer-Wohn. zu vermieten. 2453

Hermannstr. 20
sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Näh. Vorderb. 1. St. r. 2454

Friedrichstraße 29
Werkgerladen, eine Wohnung 3 Zimmer, Küche, Mansarde im Hinterb. zu vermieten. 2511

Kleine Wohnung.

Röderstraße 25
2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vm. Näh. i. Laden. 2099

Westritzstr. 21
Bd., 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April od. Mai zu verm.

Adlerstraße 50
1 Zimmer und Küche zu verm. Bierstadt 1069b

Kloppenhimerstr. 2
sind zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, 1 Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Albrechtstraße 9
1 Zimmer mit Küche und Keller per 1. April zu verm. 2315

Schwalbacherstr. 51
sind 2 Kammern auf April zu verm. Näh. bei Daniel Vettel. Adolfsstr. 14. 2184

Adlerstraße 56
Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer auf gleich u. später zu vm. 2240

Westendstr. 5
2 einz. große Frontspiz-Zimmer zu verm. Näh. 1. Stock. 2306

Platterstr. 10
ein schönes Frontspizzimmer leer oder möbl. zu vermieten. 2441

Stiftstraße 1
schöne Frontspiz-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 2000

Karlstraße 30
Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sowie ein leeres Vorderzimmer zu vm. Näh. Bd. 1. St. 2156

Steingasse 17
eine schöne Dachwohnung im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 7107*

Platterstraße 58
freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu vm. Näh. 3. Stock. 2227

Spiegelgasse 8
ein Mansard-Zimmer mit Küche an ruhige Leute auf 1. April, oder später zu vermieten; auch kann die Frau Monatsstelle in häuslicher Arbeit nach Ueber-einkunft leisten. 2506

Friedrichstraße 29
Werkgerladen, eine Wohnung 2 Zimmer, Küche, Mansarde zu vermieten. 2512

Läden. Büreaus.

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näh. bei August Köhler.

Schwalbacherstr. 47
ein Laden mit Wohnung event. Nebenräumen zu verm. 2174

Kirchgasse 19
ein Laden, worin seit 20 Jahren ein fein. Friseurgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Krieger. im Lab. 2058

Schwalbacherstr. 14
Laden zu vm. Näh. Part. 1083

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei 2185 Daniel Vettel, Adolfsstr. 14.

Mekgerladen

im südlichen Stadttheil konkurrenzfreie Lage (Neubau) mit allen dazu gehörigen Räumen auf 1. Juli oder später zu vermieten. Off. unter Z. 1000 an die Exp. erbeten. 2444

Werkstätten etc.

Marktstraße 12
zu verm. Keller für Flaschen-bierhandel, Local, Waschkerei, schöne Entresolräume, Logis von 1-2 Zimmern im Hinterhaus, 1. u. 2. Stock. 6992*

Werkstätte auf 1. April zu verm. 2219 Hellmundstr. 41. Näh. im Laden.

Leere Zimmer.

Ludwigstraße 10
eine große Mansarde zu vermieten. 2476

Ludwigstraße 14
ein großes Zimmer auf 1. April zu vermieten. G. Badert. 2302

Ludwigstraße 15
ein großes Dachzimmer auf 1. April zu verm. 2322

Schachtstraße 30
2 ineinandergehende Mansarden, sowie eine einzelne zu vm. 2450

Adlerstraße 52,
ein neu hergerichtetes einz. Zimmer auf gleich oder 1. April an einz. Person zu vermieten. 2470

Ein guter Logis-Arbeiter
kann guten Sitzplatz erhalten. 2263 Nerostraße 28.

Möblierte Zimmer

Draniensstraße 54
Hth., können zwei junge Leute Schlafstelle erhalten. 2480

Walramstr. 13, Part.,
sind 2 anst. Arbeiter gute Kost und Logis. 7394*

Hermannstr. 19
kann ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten, ebendasselbe ist eine leere Mansarde zu verm. 7296

Gut möbliertes Zimmer
1. Etage, zu 18 Mk. auf gleich zu verm. Westritzstr. 1. 6520

Capitalien.

Kapitalien.

Art. 4-5000, 7000, 10-12000 und 20-25000 zum Ausleihen,
Art. 2500 auf 1. Hypothek à 4 1/2-4 3/4 %
" 4000 auf 1. Hypothek à 4 1/2 %
" 6000 " " " "
" 7-8000 auf 1. und 2. Hypothek à 4 1/2 %
" 10-12000 auf 2. Hypothek à 4 1/2 %
" 15-20000 auf 2. " " "
" 30000 auf 2. " " "
gesucht durch die Hypotheken-Agentur C. Wagner, Roosstraße 10, p.

Hellmundstr. 3, 2,
1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 2286

Adlerstraße 35
1. St., einf. möbl. Zimmer an 1 reinf. Arbeit. zu verm. 7304

Wegergasse 18
einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Helenenstr. 12
Hth. Part., können 1 auch 2 reinf. Arbeiter gute Schlafstelle erh.

Nerostraße 28
kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 2270

Bleichstraße 9
Part., erhält ein junger Mann gutes Logis. 7433*

Hellmundstr. 10
1. St., möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 2270

Schwalbacherstraße
3 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Ferner 2 heizb. leere Mans. Näh. Restaur. „Zum Blau“. 2309

Hellmundstr. 27
Hinterb. 3 St. r., erhalten reinf. Arbeiter Logis. 7217*

Westritzstr. 16, II
Einfach möbliertes Zimmer zu verm. wöchentl. Mk. 2.50. 2500

Mauergasse 8
Hth. 2 St. r., erhalten 2 reinf. Arbeiter Logis. 7407*

Karlstraße 38
Mittelb. 2 St. l., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2483

Bleichstraße 39,
2 St. r., findet junger f. Mann feinstes bill. Logis 7444*

Römerberg 3,
1 St. l., ein schön möbliertes Zimmer auf 1. April zu vm. 7445*

Sedanstraße 1,
1 St. l., febl. möbl. Zimmer mit 2 Betten v. 1. April er. 3. vm. 2508

Bleichstr. 15a, 2,
ein möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein zu vm. 7447*

Frankenstraße 12, Hth. Part.,
können 1 auch 2 reinf. Arbeiter gute Schlafstelle erhalten. 7262*

Oraniensstraße 35,
Hinterb. 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7476*

Sedanstraße 5
Bd. 1. St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2510

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Zweimal 4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oraniensstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

45-50000 Mk. auf 1. Hypothek in Wiesbadener Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk. auf 1. Hypothek, auch nach Auswärts, zum billigen Zinsfuß auszuliehen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Restkaufschillinge von 3 bis 6000 Mk. mit Nachl. zu kaufen gesucht. Off. unt. A. N. postlagernd hier. 7429*

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuauferfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Guten, Lumpen, Papier

kauft Buchs. Schachtstraße 6. Auf Verstell. komme pünktl. ins Haus. 7147*

Bd. Betten 50, 60 u. 70, 2-th. Kleiderkasten 28, 1-th. 16, Küchensch. 18, Commoden 23, Verticow 30 u. 50, Bettstelle 17, Sprungr. 18, Matratze in Seegr. 10, Welle 16, Haar 40, Deck-betten 12, Kissen 3.50, Tisch 6, Stühle 2.50, Schreibkommoden 35 Mk., alle Sorten Spiegel u. sonstige Möbel wegen Erbpacht der Bodenmiete sehr billig zu verkaufen 7352* Römerberg 32, Hth.

Neuer Divan

und einzelner Sessel ist sehr billig zu verkaufen. 7344*

R. David, Bleichstraße 12. NB. Ausführung aller Polster-Arbeiten von Möbeln und Betten zu billigen Preisen.

Ein Sopha u. 2 Sessel, rother Plüsch, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Kaiser Friedrich-Ring 4, 2. Stock. 7437*

Legende Hühner

zu verkaufen. 2494 Karlstraße 30.

800 Borde,

2000 1/10 Biergläser, 300 geschliffene 3/10 Fuhgläser, verschiedene Weinstöcke, Pfähle und Böde im ganzen oder auch einzeln zu verkaufen. Näh. Bierstädter Warte. Logisarbeit wird angenommen bei Robert Witte, Schuhmacher, Frankenstraße 10. 7118*

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenverlage des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnstr. 1, Part. a

Bügel-Cursus

auf Neu wird gründl. erll. Erfolg garantiert. Frau Sachs. Walramstr. 5, 2 St. l. 7364*

Lehrerinnen-Verein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1. a

Seltenes Angebot.

Gerrenstoffsche, passend zu Gosen und Angüßn, werden so lange der Vorrath reicht, zu billigen Preisen ausverkauft.

Langgasse 43, 1. Stock bei Schneidermeister Jos. Riegler. 7228*

Ein gebr. Sopha und vier kleine Sessel billig zu verm. 7417* Römerberg 16, Part.

Eine sehr starke große Badewanne in Abzugrohr, eine Dampf-Waschmaschine in Selbstheizung, vorzügl. f. große Pensionate, billig zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. Wüßler. 12-2 Uhr. 2307

Ein Zweirad

Pneumatik, fast neu, billig zu verkaufen. Girdelgraben 18a, part. 7401*

Alle Sorten Flaschen u. Fässer

werden angekauft 2293 Ph. Klamp. Helenenstr. 1.

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097 Westritzstraße 23, Laden.

Bon e. Wirtschaft od. c. Hotel die Küchenabfälle zu kaufen gesucht. Bon wem? zu erfragen in d. Exp. d. Bl. 7460*

Illustrirte Anzeige in Preis-Courant

W. H. Kien Cliche Fabrik Kilderstr. 41.

